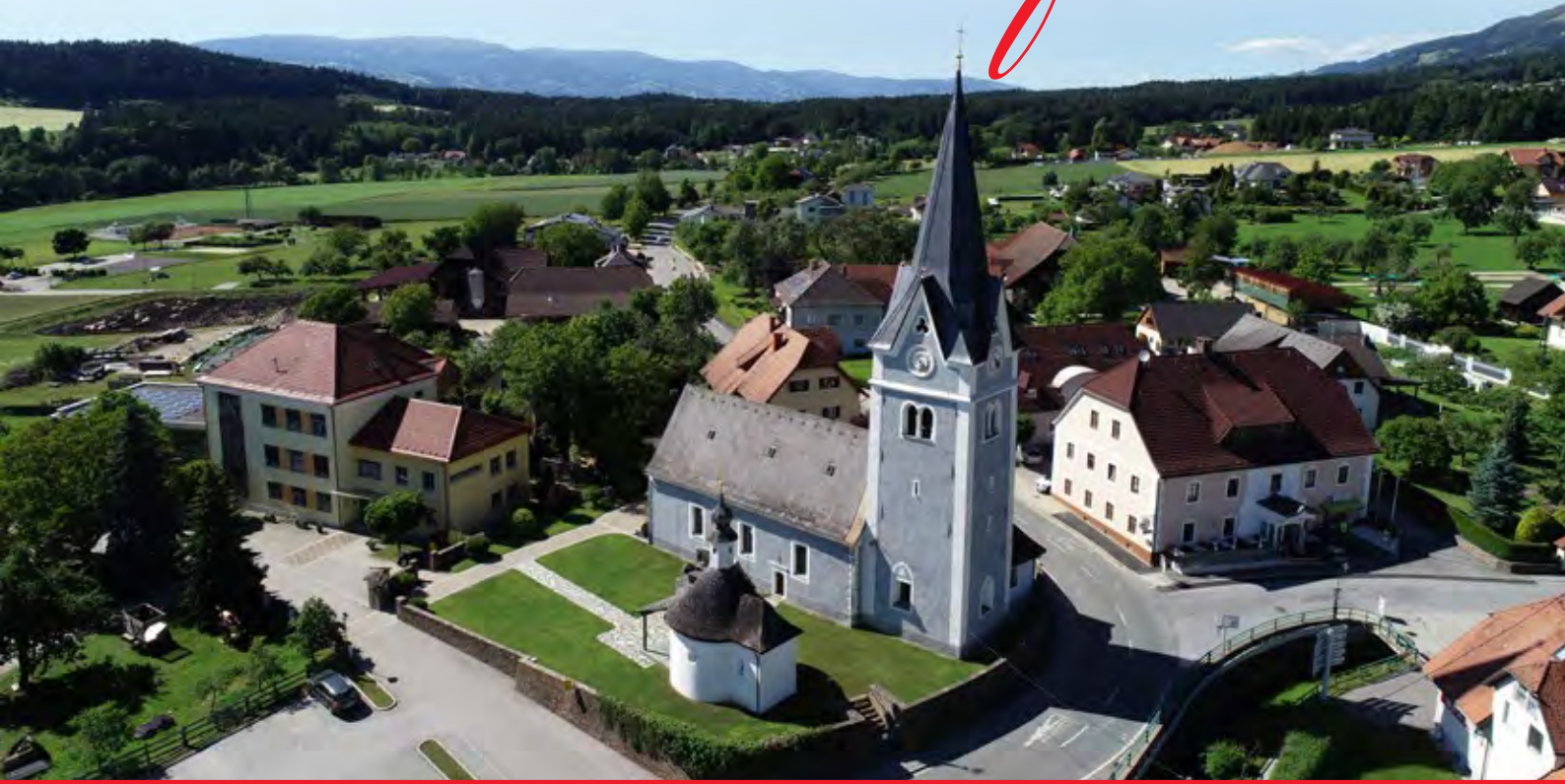




# Festschrift



1821 – 2021

## 200 JAHRE

VOLKSSCHULE ST. GEORGEN IM LAVANTTAL

## 30 JAHRE

EIGENSTÄNDIGKEIT GEMEINDE ST. GEORGEN IM LAVANTTAL

1991 – 2021



## ZUM GELEIT

In dem wohl ungewöhnlichsten aller bisherigen Schuljahre durfte ich die Schulleitung von unserer langjährigen Leiterin, OSRin Brigitte Bukovsky, übernehmen.

Die Covid-19-Pandemie stellte PädagogInnen, SchülerInnen, Eltern und SchulleiterInnen auf der ganzen Welt vor neue Herausforderungen. In diesem speziellen Jahr waren wir mit Homeschooling, Online-Teamsitzungen und Meetings mit SchülerInnen, Antigen-Testkits und zahlreichen Hygienemaßnahmen konfrontiert. Wieder ein besonderes Ereignis mehr, das in der Geschichte unserer nunmehr 200 Jahre alten Schule niedergeschrieben werden kann. Gehören eine moderne Ausstattung und interaktive Tafeln bereits seit der letzten Innensanierung 2013 zu unserem Berufsalltag, so haben die Corona-Zeit und die damit einhergehenden Lockdowns die Digitalisierung noch mehr vorangetrieben.

Doch obwohl unser „altes“ Schulgebäude nun voll und ganz dem neuen Zeitgeist entspricht, stehen Gemeinsamkeit sowie die Freude am Lehren und Lernen immer noch an erster Stelle – ganz unserem Leitsatz entsprechend: „MITEINANDER LERNEN UND VONEINANDER LERNEN – FÜREINANDER DA SEIN“.

Es ist mir eine große Ehre in meiner neuen Aufgabe mit unseren SchülerInnen, meinem Lehrerteam und der gesamten Bevölkerung dieses Jubiläum zu begehen.

**Cornelia Kositz**  
Schulleiterin



Bereits seit Kindertagen habe ich eine starke Verbundenheit mit der Volksschule St. Georgen. Einst selbst hier zur Schule gegangen, habe ich später, wie schon meine Eltern, meine Lehrtätigkeit in St. Georgen begonnen und die Schule schlussendlich 18 Jahre lang geleitet.

In all den Jahren hat sich das Schulgebäude sichtbar verändert – es wurde renoviert, modernisiert und erweitert. Doch die Veränderungen fanden nicht nur äußerlich statt, sondern auch im Inneren. Die Unterrichtsmethoden haben sich neuen Erkenntnissen angepasst und die Digitalisierung hat Einzug gehalten.

Eine Schule ist ein Ort des Lernens, aber sie ist gleichzeitig so viel mehr. Sie ist eine Gemeinschaft, in der man nicht nur rechnen, schreiben und lesen lernt, sondern auch soziale Kompetenzen. Diese Gemeinschaft besteht nicht nur aus Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern, sondern auch aus den Eltern, Großeltern, Geschwistern – und schließlich dem gesamten Ort.

Deshalb ist dieses Jubiläumsfest der Volksschule St. Georgen ein Fest für alle Gemeindebürger.

**Brigitte Bukovsky**  
Oberschulrätin



Name: Gemeinde St. Georgen im Lavanttal  
Druckerei: Hermagoras Mohorjeva Druckerei

1820 erkannten die damals Verantwortlichen, dass ein Dorf eine Schule braucht. So wurde im Herbst 1821 das neu erbaute Schulhaus feierlich den Kindern übergeben. Diese Dorfschule besteht heute noch und sie ist mehr als eine Bildungsstätte, sie ist gerade heute ein Ort der Begegnung. Ihr mächtiger Baukörper ist weithin sichtbar und neben unserer Pfarrkirche ein symbolisches Wahrzeichen von St. Georgen. Der weit gestreute Bereich der Bildung hat sich in den letzten Jahren immer wieder verändert.

Seit 1991 habe ich mich immer wieder persönlich dafür eingesetzt, dass dieses Haus und seine Ausstattung dem heutigen Anforderungsprofil entspricht und diese erste Bildungsstätte im Leben eines jeden von uns in guter Erinnerung bleibt. Zur Jubiläumsveranstaltung „200 Jahre Volksschule St. Georgen“ entbiete ich allen ehemaligen SchülerInnen, LehrerInnen und Gästen im Namen unserer Gemeinde die herzlichsten Willkommensgrüße.

Damit verbinde ich auch den Dank an die vielen ehemaligen und heute tätigen Lehrer an unserer Schule und ich möchte besonders unsere Verbundenheit zur jeweiligen Schulleitung zum Ausdruck bringen.

Rückblick auf 30 Jahre Gemeinde St. Georgen im Lavanttal: Seit 1991 ist St. Georgen wieder eine eigenständige Gemeinde! Viel hat sich verändert in diesen 30 Jahren, vom Bau der Infrastruktur bis hin zu einzigartigen Freizeiteinrichtungen. St. Georgen ist heute eine moderne Wohngemeinde!

Möge diese Jubiläumsveranstaltung vielen die Möglichkeit eröffnen, sich nach langen Jahren gemeinsamer Schulzeit wieder in St. Georgen zu treffen.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

**Karl Markut**

als ehemaliger Schüler der Volksschule



*Non scholae, sed vitae discimus – nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir! (Seneca, ep m. ad L., 106 n.Chr.)*

Im Jahr 1821 wurde das neu errichtete Schulhaus feierlich den Schülerinnen und Schülern unserer Gemeinde übergeben. Die enge Verbindung von christlichem Lebensvollzug und Bildung drückt sich von Anfang an rein schon durch die bauliche Nähe zu unserer Pfarrkirche aus. Bis 1859 waren auch die Bischöfe von Lavant die mit der Schulaufsicht beauftragte Behörde und durch alle Jahre unterrichteten Geistliche des Stiftes als Religionslehrer an der VS St. Georgen. Die ganzheitliche Begleitung der jungen Menschen war seit jeher ein Anliegen unserer Bildungsinstitution. Bildung erschöpft sich nämlich nicht nur in der Anhäufung von Wissen, sondern ist immer eingebettet in eine weite, umfassendere Sicht auf das Mensch-sein an sich.

Vielen Generationen von St. Geogenerinnen und St. Geogenern wurde an unserer Schule die Grundlage für ein erfülltes, geglücktes und bewusstes Leben mitgegeben. Mit Dankbarkeit denken wir auch an alle Lehrerinnen und Lehrer, Direktorinnen und Direktoren, die den verantwortungsvollen Dienst der Vorbereitung und Integration unserer Kinder in Ausbildung und Gesellschaft übernommen haben.

In einer Zeit, die immer mehr dem Wandel und dem ständigen sich-neu-einstellen-müssens unterworfen ist, ist das solide Fundament, welches an unserer Schule seit nunmehr 200 Jahren immer wieder neu mitgegeben wird, Garant für einen festen, gleichsam archimedischen Punkt in dieser Welt und in der persönlichen Lebensgestaltung. Möge unsere Volksschule St. Georgen noch lange Ort der Aus- Bildung, Weiterbildung und vor allem der Herzens-Bildung bleiben.

Administrator Prof. P. Mag. Marian Kollmann OSB, Ortspfarrrer St. Georgen



## GESCHICHTE DES ORTES

Die Geschichte des Ortes St. Georgen im Lavanttal lässt sich bis in die Römerzeit zurückverfolgen, wie durch Funde einer römischen Reichsstraße und dem Marmorsteinbruch von Spitzelofen bezeugt werden kann. Die Burg Stein wurde 1215 erstmals urkundlich erwähnt und war damals im Besitz der Erzbischöfe von Salzburg.

Die Besiedelung des Ortes erfolgte wahrscheinlich um die zuerst erbaute und noch bestehende Magdalenen-Kapelle, eine Filiale von St. Paul. Später wurde eine eigene Pfarrkirche erbaut und selbe dem Heiligen Georg geweiht, woher auch der Name des Ortes stammt.

Das idyllische bäuerliche Haufendorf ist eingebettet in eine milde Tallandschaft und wird von schönen Obstgärten geprägt. Herzogberg und Steinberg bilden den natürlichen Rahmen des Ortes.

Unser schöner Ort wurde auch von den Türkeneinfällen nicht verschont. Von Altertümern befindet sich in der Friedhofsmauer ein Grabstein eines römischen Soldaten. Im Jahre 1484 wurde die Pfarre dem Stifte St. Paul zugeteilt. Der Karner, der heute als Aufbahrungskapelle dient, ist älter als die Pfarrkirche.

Laut dem vollständigen „Ortschaften-Verzeichniss“ von 1892 basierend auf dem Volkszählungsergebnis vom 31. Dezember 1890 hatte die Gemeinde bereits 2.551 Einwohner.



*\*mit 1.1.1973 durch die Gemeindegemeinschaften zur Stadtgemeinde St. Andrä gekommen*

Gerichtsbezirk St. Paul	
<i>Gemeinde, Ortschaften</i>	
Allersdorf	92
Andersdorf	131
Fransdorf	70
St. Georgen	224
Götzendorf	43
Gundisch	218
Hart	169
Herzogberg	116
Krakaberg	51
Matschenbloch	96
Niederhof	110
Oberpichling*	62
Oberrainz	80
Paierdorf*	121
Pfaffendorf	70
Pontnig	189
Raggane	83
Raglach*	52
Steinberg-Oberhaus	223
Steinberg-Unterhaus	162
Unterpichling	91
Unterrainz	98

Beide Weltkriege machten natürlich auch vor St. Georgen nicht Halt. Mit 178 Gefallenen und 37 Vermissten, hat unsere bevölkerungsarme Gemeinde sehr gelitten. Auch das Leid der betroffenen Familien war groß. Zudem beteiligte sich beim Abwehrkampf 1919/1920 eine starke Alarmkompanie und 5 Todesopfer mussten beklagt werden.



*Kaufhaus Jäger – Elektro Wagner*



*Kaufhaus Thonhauser, Kaufhaus Hollauf*

1954/55 gab es erstmals eine Autobuslinie von St. Georgen nach Wolfsberg

1958/59 Errichtung der Straßenbeleuchtung, Bau des GH Stauber

1964 Im März wurde mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt begonnen.



*Kaufhaus Haßler*



## BILDER DES ORTES VOR DEM STRASSENBAU



*Ortseinfahrt Süd*



*Hassler Mühle, Tankstelle*



*Hassler Mühle*



*Hafner*



*Jakobitsch, GH Stauber*



*GH Stauber*



*GH Pauli, GH Gartnerwirt*



*vlg. Allerjan, Roschergarten*



*Ortseinfahrt Nord*



*Gemeinde-Wohnhaus, Gemeindeamt mit Rüsthaus*

Im Jahre 1973 kam es in ganz Österreich, aufgrund der Gemeindestrukturreform 1972, zu großräumigen Zusammenlegungen von Gemeinden, die vorrangig finanzielle Gründe verfolgten.

Auch unsere Gemeinde war von dieser Reform betroffen, jedoch haben wir uns nie vollständig in die Großgemeinde St. Paul eingegliedert, sondern eine gewisse Selbständigkeit beibehalten. Vor der Eingemeindung wurde in der Gemeinde St. Georgen eine Volksbefragung durchgeführt, die mit rund 98 % gegen eine Eingemeindung ausging. Um wenigstens in kultureller Hinsicht eigenständig zu bleiben wurde von 5 Vereinen (ARBÖ, MGV, FF, LJ und ÖKB) die Vereinsgemeinschaft gegründet.

1982 wurde St. Georgen von einem schweren Unwetter heimgesucht, welches sogar ein Todesopfer forderte.

1991 Wiederverselbstständigung der Gemeinde St. Georgen.



<i>Bürgermeister</i>	<i>Karl Markut</i>
<i>1. Vizebürgermeister</i>	<i>Gerhard Koller</i>
<i>2. Vizebürgermeister</i>	<i>Rudolf Pucher</i>

Seit der Wiederverselbstständigung mit 1.1.1991 hat sich das Orts- und Dorfbild gravierend verändert. Ca. 100 Bauparzellen für Einfamilienhäuser, modernste Wohnsiedlungen und insgesamt 98 kommunale Wohnungen, aber auch private Wohnungen vom Gästehaus Freitag, wurden errichtet. Weitere bauliche Maßnahmen waren: Feuerwehr-Rüsthause mit Wohnungen, Erweiterung der Infrastruktur (Straßenausbau, Kanal und Wasserschiene), Zweigstelle der Raiffeisenbank St. Paul, Friseur, Arzt, Kindergarten und Kindertagesstätte, Schülerhort, Musikschule, Abbruch des alten Amts- und Rüsthauses – Neubau des Gemeindehauses mit Kultursaal und Wohnungen auf dem Areal Thonhauser, Bauhof mit Altstoffsammelstelle, Straßenverlegung, Fernwärme vom Biomasseheizwerk, Ansiedelung von Klein- und Mittelbetrieben, Ortskern wurde verschönert durch Dorfplatz und Stauberplatzl, Straßenausbau und Gehwege uvm.



*KITA Unterrainz*



*Stauberplatzl*



*Gemeinde neu mit Dorfplatz*



*Gemeindeamt*



*Rüsthause neu*



*Kindergarten*





*Pfarrkirche St. Georgen*



*GH Pauliwirt und Kaufhaus Hollauf*



*ehem. GH Gartnerwirt*



*Kaufhaus Hassler*

Im Bereich des sanften Tourismus wurden viele Projekte realisiert und unterstützt (Rad- und Wanderwege, Laufmeile, Reitwege, Lebensbaumpfad, bäuerliche Selbstvermarktung, Buschenschenke, Urlaub am Bauernhof, Zimmervermietung,...)



**UNSERE VERDIENSTVOLLEN BÜRGER UND  
INHABER DER EHRENRKUNDE**



**Rudolf Pucher**  
Vzbgm. a.D.



**Thomas Wagner**  
langjähriger Gemeindevandatar  
und Gründungsobmann der VG



**Rudolf Pucher**  
Altbürgermeister und Ehrenbürger  
verstorben 1997



**Walfred Wutscher**  
ÖR und langjähriger Präsident der  
Landwirtschaftskammer Kärnten



**Ignaz Lernbaß**  
StR., Bgm. a. D.,  
verstorben 2021



**Ernst Mack,**  
OSR., Direktor i. R.,  
verstorben 2020



**Albert Gutsche,**  
Vzbgm. a. D.,  
verstorben 2020



**Abt Dr. Heinrich  
Ferenczy** OSB,  
verstorben 2018



**Gottfried Pucher**  
FF-Ehrenkommandant,  
verstorben 2012



**Karl Markut**  
Bürgermeister



## FRÜHE BESIEDLUNG DES LAVANTTALES

Das Lavanttal wurde schon sehr früh besiedelt, wie Funde aus der Bronze- und Römerzeit belegen. Besonders einmalig ist der antike Marmorsteinbruch „Spitzelofen“ am oberen Steinberg in 900 Meter Seehöhe, der sich wahrscheinlich bis zum 4. Jahrhundert in römischem Besitz befand. St. Georgen selbst erschien erst 1850 als eigene Gemeinde und entstand aus den Ortsgemeinden Steinberg, Herzogberg und Paierdorf.

### *Historischer Rückblick*

Am 1. Mai 1091 wurde der heutige Ortsteil Andersdorf erstmals urkundlich erwähnt: „Antreychsdorff“, oder auch „Enterichsdorf“, ein fürstlicher Hofstall der Grafen von Spanheim. Später wurde der fürstliche Hofstall vom Grafen Engelbert II. von Spanheim an die Mönche vom Kloster Hirsau aus Schwaben verschenkt. Im Jahre 1371 war dieser fürstliche Hofstall bereits an die Untertanen aufgeteilt. Im Jahre 1754 hieß Antreychsdorff noch Einersdorf, ehe 1781 der Hof bereits den heutigen Namen Andersdorf erhielt.

### *Geheimnisvolles Heiligtum*

In ca. acht Metern Höhe befindet sich die in Fels gemeißelte Inschrift „S(ilvano) SAXANO AV(usto) SAC(rum) ADVITOR ET SECVNDINVS“, die übersetzt bedeutet „Aduitor und Secundinus haben dem erhabenen Gott der Wälder und der Steinbrüche dieses Heiligtum errichtet“. Allerdings weiß man nicht genau, wo sich dieses Heiligtum befindet. Man vermutet, dass es in einer Brandschicht zu suchen wäre oder gar eine Kapelle gewesen sei – oder aber das Felsrund wäre das Heiligtum.

### *Ist dort ein Schatz verborgen?*

Im Volkssagenkreis bringt man den Römersteinbruch Spitzelofen mit einem Schatz in Verbindung, weshalb Ende des 19. Jahrhunderts ein gewisser Anton Deutschmann versucht haben soll, den besagten Schatz zu finden. Dabei sprengte Deutschmann ein tiefes Loch in den Felsen. Obwohl es damals noch keinen Denkmalschutz gab, schaltete sich die k.k. Berghauptmannschaft in diesem Fall ein und konnte so diesen einzigartigen Steinbruch retten.



Römersteinbruch



Römerstein-Inschrift



*Die Burg Stein vereint verschiedene Epochen*  
 Östlich von St. Georgen befindet sich in 717 Metern Seehöhe auf einem ca. fünfzig Meter hohen Gneiskegel die Burg Stein, die vermutlich von Friedrich von Stein errichtet wurde. Die Burg wird erstmals 1214 urkundlich erwähnt, als sie zum Erzstift Salzburg gehörte. 1276 überließen die Salzburger die Burg den Bischöfen von Lavant, die sie als Sommerresidenz nutzten.

die Menschen während einer Belagerung auf. Die Burg bot in früheren Zeiten Platz für etwa dreißig Söldner. Am oberen Steinberg lebten ca. hundert Menschen mehr als im Ort selbst, was auf den gesellschaftlichen Wert der Burg hinweist.

*Burg bot den Menschen Schutz*

Besonders interessant sind die drei Epochen, in denen die Burg erbaut wurde: neben dem frühromanischen, sind auch der romanische Stil und der Barockstil in der Burg zu erkennen. Die Burg ist über eine hölzerne Zugbrücke erreichbar, die über den künstlich angelegten Graben führt. Auf der Felshöhe sind bis heute die im romanischen Stil erbauten Mauern des Palas mit einem gekoppelten Fenster erhalten. Rechts befindet sich die restaurierte Kapelle mit einem Tonnengewölbe und einer halbkreisförmigen Apsis, linker Hand sieht man einen lang gezogenen Bau mit einem gotisch gewölbten Keller mit drei Mittelpfeilern. In diesem Saal hielten sich



*Die Burg im restaurierten Zustand heute*



*Pfarrkirche St. Georgen*

### *Sankt Magdalena Kapelle*

Die St. Magdalena Kapelle ist noch älter als die Burg Stein. Sie wurde 1184 erstmals urkundlich erwähnt und war vermutlich ein ehemaliger Karner. Hierbei handelt es sich um einen spätromanischen Rundbau mit einer gotischen Rechteckapsis und einem Lanzettfenster. Die rechteckige Altarnische hatte ursprünglich einen Barockaltar mit Figuren und Leuchtern aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. In der Neuzeit fungierte der Raum als Fatima-Kapelle, wobei eine Marienfigur als Fatima diente. Das Kegeldach wird von einem achtseitigen Dachreiter mit einem Zwiebelhelm gekrönt.

### *Die Pfarrkirche als Zufluchtsort*

Die Herren von Stein waren in früheren Zeiten häufig in Machtkämpfe und Fehden verwickelt, was für die Bauern den Nachteil hatte, dass sie gegen Brandschatzung und Plünderung machtlos waren. Aus diesem Grund wurde neben der St. Magdalena Kapelle eine Wehrkirche errichtet, die in der größten Not der letzte Zufluchtsort der Bauern war. Die Kirche wurde dem Heiligen Georg geweiht und wurde 1246 erstmals urkundlich erwähnt. 1485 wurde die Pfarre mit päpstlicher Erlaubnis voll in den Stift St. Paul eingegliedert, was vor allem geschah, um die Einkünfte des Stiftes, die in der Türkennot stark dezimiert waren, aufzubessern. Die Pfarrkirche mit altem Friedhof, der jetzige Kirchhof, ist von einer Mauer umgeben. Das und der mächtige Ostturm mit Zwillingsfenstern im Glockengeschoss und Spitzhelm deuten auf den romanischen Baustil hin. Darüber hinaus befinden sich in der Gemeinde St. Georgen im Lavanttal noch die Kirche in Andersdorf, die Kirche am Kalvarienberg, die Jonke Kapelle und die Pontniger Clemenskapelle.

### *Die Pfarrer der Gemeinde St. Georgen*

**Adm. Prof. P. Marian Kollmann OSB**

**Abt Dr. Heinrich Ferenczy**

**Mag. Gerfried Sitar**

**Pater Bruno Jelen**

**Pater Paulus Kaimbacher**

**Pater Wolfgang Münzer**

**Pater Beda Peters**

**Pater Eberhard Hägele**

### *Georgfigur wird durch ein Ölbild ersetzt*

In der Mitte des Altars befand sich früher eine Georgfigur aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, die jedoch vom Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand übernommen und durch ein Ölbild des Heiligen Georg aus dem 19. Jahrhundert ersetzt wurde.

### *Glockenweihe in St. Georgen*

Die feierliche Weihe und der Aufzug der „Friedensglocke“ wurde zu einem großen Fest für die Pfarrgemeinde. Zu den vorhandenen vier Glocken aus dem Jahr 1950 ist die so genannte „Erste Glocke“ dazugekommen und das Geläute wieder vollständig.



*Die St. Magdalena Kapelle*



*Pontniger Clemenskapelle*



*Kirche in Andersdorf*



*Jonke Kapelle*



*Kalvarienbergkirche*

### *Schulbau in St. Georgen*

1820 beschlossen die Gemeinden Steinberg, Herzogberg und Paierdorf, in St. Georgen eine Schule zu errichten, die 1821 fertig gestellt wurde. Bereits im Jahre 1811 wurde von der Schuloberaufsicht Wolfsberg ein Unterlehrer und Messner eingestellt. Bis zur Erbauung der Schule musste der Unterricht in gemieteten Räumen bei den Bauern vlg. Moor und vlg. Kaffeesieder erteilt werden. 1920 wurde ein zweites Obergeschoss angebracht. 1965 wurde die Schule aus- und umgebaut, sodass die Räumlichkeiten den modernen Erfordernissen entsprachen. Die größten Investitionen sind jedoch ab 1991 erforderlich geworden: so bekam die Schule ein Kaltdach, ein Ziegeldach, der Vorplatz der Schule und Parkplätze wurden gerichtet, weiters kamen der Vollwärmeschutz, neue Fenster und eine neue Fassade hinzu.

### *Volksschule Pontnig*

1924 wurde nach einer Schenkung von Dr. Gudmund Schütte die Schule in Pontnig eingerichtet, die sich bis 1973 im Wohnhaus der Familie Eberl befand. Am 10. November 1973 wurde das von Altbürgermeister Pucher neu errichtete Schulgebäude nach der feierlichen Eröffnung durch den damaligen Landeshauptmann Sima seiner Bestimmung übergeben. 2003 wurde die Volksschule Pontnig im Einvernehmen mit der Bevölkerung aufgrund der geringen Kinderanzahl geschlossen.

### *Zubau für die Volks- und Musikschule*

Im Oktober 2010 erfolgte der Spatenstich für den Zubau zur Volks- und Musikschule: ein neues Probelokal samt Nebenräumen wird für die Trachtenkapelle errichtet. Außerdem bekommen die Schülerinnen und Schüler der Musikschule modern ausgestattete Erweiterungsflächen, einen neuen Werkraum und einen Pausenhof. Im Zuge der Umbauarbeiten werden aber auch die Sanitär- und Elektroinstallationen erneuert.



*Volksschule Pontnig (seit 2003 geschlossen)*



*Schulhaus 1952*



*Schule nach dem Umbau 1965/66*



*Schule heute*

## ENDE DER EIGENSTÄNDIGKEIT DURCH EINGLIEDERUNG

1972 hörte die Gemeinde St. Georgen im Lavanttal auf zu bestehen und wurde in die Großgemeinde St. Paul integriert. Kurz darauf gründete man die Vereinsgemeinschaft St. Georgen, um eine kulturelle Eigenständigkeit zu gewährleisten.

### *Knapp 60% für Rückgemeindung*

1973 kam es in ganz Österreich aufgrund der Gemeindestrukturreform zu großräumigen Zusammenlegungen von Gemeinden, um finanzielle Vorteile zu erzielen. Von dieser Reform war auch die Gemeinde St. Georgen im Lavanttal betroffen. Wie zahlreichen anderen Gemeinden, gelang es auch der Gemeinde St. Georgen nie so richtig, sich in die Großgemeinde einzugliedern. Die Umstrukturierung der Gemeinden hatte allerdings keine signifikanten, wirtschaftlichen Verbesserungen mit sich gebracht, was unter anderem ein Grund dafür war, warum sich die Bevölkerung 1990 entschloss, wieder eine eigenständige Gemeinde zu werden. Aufgrund einer Novellierung der Allgemeinen Gemeindeordnung und dem Einfügen des § 8b gab es eine Möglichkeit zur Trennung von Altgemeinden aufgrund einer Volksbefragung. So wurde ein Aktionskomitee zur Mobilisierung und Information der Bevölkerung gebildet. Dank der starken Unterstützung der Marktgemeinde St. Paul und insbesondere von Altbgm. StR. Ignaz Lernbaß, konnte die Rückgemeindung ohne größere Widerstände durchgeführt werden. Knapp 60% entschieden sich für eine Rückgemeindung – und so ist St. Georgen im Lavanttal seit dem 1. Jänner 1991 wieder eine eigenständige Gemeinde, der Karl Markut seit mehr als 30 Jahren als Bürgermeister vorsteht.

### *Bürgermeister seit 1945*

1945 **LOIBNEGGER Vinzenz**

1946 bis 1949 **MAIER Kasimir**

1950 bis 1954 **THONHAUSER Georg**

1954 bis 1972 **PUCHER Rudolf** (und bis April 1976

Großgemeinde St. Paul)

1976 bis 1979 **KÄFEL Willibald** (Großgemeinde St. Paul)

1979 bis 1991 **LERNBASS Ignaz** (Großgemeinde St. Paul)

seit 1991 **MARKUT Karl** Bürgermeister unserer modernen  
Wohngemeinde





## RÜCKBLICK AUF 30 JAHRE EIGENSTÄNDIGKEIT

### *Neue, alte Eigenständigkeit der Gemeinde*

Im Rahmen einer Festveranstaltung präsentierte sich die zum 1. Jänner 1991 wieder entstandene Altgemeinde St. Georgen im Lavanttal. Dank der Bereitstellung von Sondermitteln war die auf 19 Ortschaften aufgeteilte Gemeinde in der Lage, die notwendigen Amtsräume zu adaptieren und wichtige Anschaffungen für den Bauhof zu tätigen. St. Georgen ist 7.348 Hektar groß, hat 2000 Einwohner und liegt ca. 17 Kilometer südlich der Bezirkshauptstadt Wolfsberg, der drittgrößten Stadt Kärntens, am Fuße der Koralpe. Bedingt durch die günstige geographische und klimatische Lage, ist das Lavanttal eine der fruchtbarsten Gegenden Österreichs.



*Reges Vereinsleben stärkt Zusammengehörigkeitsgefühl*  
Während zu Beginn der neuen, alten Eigenständigkeit St. Georgens 21 Vereine durch ihre kulturelle Arbeit dafür sorgten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gemeinde zu stärken, so sind es zwei Jahrzehnte später 35 Vereine. Die Vereinsgemeinschaft St. Georgen leistete und leistet einen wesentlichen Beitrag für die Gemeinde: sie errichtete den Festplatz, wo auch heute noch viele Veranstaltungen stattfinden.

*Vereinsgemeinschaft St. Georgen im Lavanttal*  
1972 war die Geburtsstunde der Vereinsgemeinschaft St. Georgen im Lavanttal, als die Zusammenlegung der drei Gemeinden St. Georgen, Granitztal und St. Paul erfolgte. Die damaligen Vereinsobmänner von St. Georgen gründeten unter dem seinerzeitig amtierenden Bürgermeister Pucher Rudolf (verst.) und dem damaligen Ortpfarrer Pater Beda Peters (verst.) die Vereinsgemeinschaft, deren Ziel es war, das kulturelle Leben im Dorf aufrecht zu erhalten und zu pflegen, was auch bestens gelungen ist.



### *Fünf Gründungsvereine legen los*

Zu den Gründungsvereinen zählen die FF unter Kommandant Gottfried Pucher (verst.), der MGV unter Viktor Gollob (verst.), die Landjugend unter Karl Kopp, der Kameradschaftsbund mit Friedrich Orter (verst.) sowie der ARBÖ Ortsclub unter Albert Gutsche (verst.). Vom Gründungsjahr bis zur Neuformierung im Jahre 1984 war Thomas Wagner Obmann der Vereinsgemeinschaft. Seit 2012 ist Franz Rothleitner der neue Obmann, als sein Stellvertreter fungiert Harald Mayer.

### *Im Mittelpunkt: der einzigartige Festplatz*

Mit der Wiederverselbstständigung im Jahr 1991 wurde auch die Gemeinde St. Georgen Mitglied der Vereinsgemeinschaft. Im Laufe der Jahre wurde der Festplatz immer wieder erweitert, saniert, erneuert und verschönert. Heute zählt dieser wohl zu den schönsten des Lavanttales, was vor allem den hohen Investitionen und den vielen freiwilligen Arbeitsstunden aller beteiligten Vereine zu verdanken ist.



### *Verleihung des Gemeindewappens*

Am 15. August 1993 wurde der Gemeinde St. Georgen im Lavanttal von LHStv. Dr. Peter Ambrozy die Wappenurkunde verliehen. Herr Dr. Deuer vom Kärntner Landesarchiv erläuterte das nach den Regeln der Heraldik entworfene Wappen: Ein von Rot und Silber erhöht, im Zinnenschnitt geteilter Schild, pfahlweise belegt mit einer abgeledigten, farbverwechselten Lanze, aus deren Schaft am Schnitt silbern auswärts zwei bogenförmige belaubte Zweige, der vordere mit einem Apfel, der hintere mit einer Birne, in das obere Feld wachsen, und die im unteren Feld einen grünen Drachen mit roter Flammzunge und roten Waffen durchbohrt. Die Fahne zeigt die Farben rot-grün mit eingearbeitetem Wappen.



*Sonderpreis für den Umgang mit dem Bestand des Dorfes*



*Gemeindewappen St. Georgen*

### *Neubau des Kindergartens doppelt ausgezeichnet*

Im August 1994 wurde mit dem Neubau des modernen, offenen Kinderhauses, das unter Einfluss der Montessori Pädagogik geführt wird, begonnen. Am 6. Dezember 1996 wurde der Gemeinde für ihre fruchtbringende Arbeit in München durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Univ.-Prof. DI Matthias Reichenbach-Klinke der Europäische Dorferneuerungspreis verliehen. Außerdem erhielt die Gemeinde für ihren Beitrag zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die vorbildliche Haussanierung die Auszeichnung „Mustergültige Althausanierung“ für das eingereichte Projekt „Kindergarten mit Wohnung der Gemeinde, St. Georgen im Lavanttal“. Um auch berufstätigen Müttern entgegenzukommen, ist der Kindergarten von 6.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.



### *Besondere Anerkennung für Umweltkultur und Ortsbildpflege*

Im September 1994 wird die Gemeinde für besondere Leistungen in der Aktion 1994 in den Bereichen Umweltkultur und Ortsbildpflege vom österreichischen Gemeindebund mit dem Prädikat „besondere Anerkennung“ ausgezeichnet. Von 484 aus ganz Österreich teilnehmenden Gemeinden gelangten 111 in die engere Wahl. Davon wurden letztlich österreichweit 76 ausgezeichnet.



### *St. Georgener Tracht*

Typisch sind die in sich gemusterten Wollstoffe mit den gegenfärbigen Seidenschürzen. Am Dirndlkleid schmückt ein handgestickter Silberlebensbaum den flach herzförmigen Ausschnitt. Die Herren tragen einen dunkelgrünen Rock, dazu eine schwarze Hose und ein dunkelrotes Brokatleibchen mit zwölf Silberknöpfen. Es bildete sich auch eine Trachtengemeinschaft

### *Kärntner Dorftage*

1996 fanden unter dem Motto „Standort Provinz“ die 3. Kärntner Dorftage in den Gemeinden St. Georgen und St. Paul im Lavanttal statt, was eine besondere Auszeichnung für die Gemeinde darstellt. Schließlich ist die Abhaltung dieser Veranstaltung nur hierfür prädestinierten Gemeinden vorbehalten und muss erst von der Kärntner Landesregierung zugesagt werden. Im Zuge der Kärntner Dorftage entstand das 1. Apfelfest der Gemeinde St. Georgen.

### *Eine Erfolgsgeschichte: das Apfelfest*

Seither findet alljährlich Ende September das Apfelfest statt, dessen Ziel es ist, PR für die Gemeinde St. Georgen und die Region Lavanttal zu machen. Außerdem will man die Bevölkerung mobilisieren, die Wirtschaft stärken sowie eine höhere Wertschöpfung für die Bevölkerung erzielen. Die Schwerpunkte des Apfelfestes liegen auf Gesundheit, Tradition und Unterhaltung. Neben Informationen und Präsentationen sollen die Gäste vor allem zum Verkosten und Konsumieren eingeladen werden. Das Apfelfest bietet seinen Gästen aber auch eine Apfelausstellung, ein umfangreiches Kinderprogramm, musikalische Umrahmung sowie jedes Jahr neue Highlights.



### *Apfelfest-Tracht*

Diese wurde im Jahr 2011 gemeinsam mit dem Kärntner Heimatwerk entworfen.



### Errichtung des Lebensbaumpfades

In Anlehnung an den „Keltischen Baumkreis“ wurde ein Lebensbaumpfad ausgerichtet, in dem jedem Geburtsdatum ein Lebensbaum zugeordnet ist, der auf bestimmte Charaktereigenschaften hinweist.

### St. Georgen im Fernsehen

Im Oktober 2000 war die Gemeinde St. Georgen im Lavanttal für den Zeitraum einer Woche täglich bei der ORF-Serie „Kärnten Heute“ zu sehen, wo sie sich entsprechend vorstellen und präsentieren konnte.



### Eine Gemeinde geht online

Im Mai 2001 ging die Website der Gemeinde St. Georgen im Lavanttal online – unter dem Link [www.sankt-georgen.at](http://www.sankt-georgen.at). Im April 2006 folgte dann im Rahmen eines Matura-Projektes der HAK Wolfsberg eine Generalüberholung der Homepage. Im Februar 2009 begann die aktuelle Zusammenarbeit mit der Firma Webwerk in Sachen Online-Auftritt der Gemeinde. Seit März 2011 ist die Gemeinde St. Georgen im Lavanttal auch auf Facebook zu finden.

### Kraftquelle setzt sich für Nachhaltigkeit ein

Im Jänner 2001 wird der Verein „Kraftquelle St. Georgen im Lavanttal“ gegründet, der die Ideen für die Gemeindezukunft aus der Bevölkerung sammelt und in einem Leitbild zusammenfasst. Für die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne orientiert man sich an der Lokalen Agenda 21 (LA21), zu der sich Österreich bereits 1992 am Umweltgipfel in Rio de Janeiro verpflichtet hat. Bei diesem freiwilligen, weltweiten Abkommen zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung dreht sich alles darum, weniger Natur zu verbrauchen und stattdessen die Stärken besser zu



nutzen. 2001 wird die Gemeinde für den Gemeindeinnovationspreis für die originellste Idee der „Kraftquelle ländlicher Raum“ nominiert.

### Unterstützung der Hochwasseropfer - Partnergemeinde Schwertberg

Am Sonntag, dem 22. September 2002, fand im Gasthaus Gartnerwirt eine Benefizveranstaltung statt. Der MGV St. Georgen unterstützte die Hochwasseropfer der oberösterreichischen Gemeinde Schwertberg mit einem namhaften Geldbetrag. Das Gasthaus Gartnerwirt spendete den Gesamterlös des Buffets der Hochwasserhilfe. Somit leistete die St. Georgener Gemeindebevölkerung einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Hochwasseropfer. Auch in den Jahren danach blieb zwischen den Gemeinden eine partnerschaftliche Verbindung bestehen, die durch mehrmalige, gegenseitige Besuche erneuert, belebt und aufrechterhalten wird. Als Krönung dieser Verbindung luden die Gemeindevertretung und der MGV St. Georgen am 11. Juni 2005 zu einem gemeinsamen Konzert der Liedertafel Schwertberg und des MGV St. Georgen in den Kultursaal ein, wo die Partnerschaft mit einer Urkunde besiegelt wurde.



### *Neue Orts- und Straßenbezeichnungen*

Per 22. Dezember 2004 wurden in St. Georgen vom Gemeinderat neue Orts- und Straßenbezeichnungen festgesetzt sowie auch die Orientierungsnummern neu festgelegt. Dies diente dazu, in der Gemeinde ein neues, leicht erkennbares System einzuführen. Im Jahr 2007 gab es eine Vereinheitlichung der Postleitzahlen.

### *Urnengräber am Friedhof*

2006 entstand im rechten Raum der Friedhofskapelle eine Urnenwand mit 32 Urnennischen. Eine Nische bietet Platz für sechs Urnen. Eine Erweiterung mit 16 Urnennischen fand im Jahr 2017 statt.

### *Großprojekte wirken sich positiv aus*

Sowohl die Koralmbahn, die Graz mit Klagenfurt verbindet, als auch die Gasleitung der OMV TAG LOOP II sind zwei Großprojekte, die sich für die Gemeinde St. Georgen durchaus positiv auf die Einnahmen auswirkten – zum einen in Form der Kommunalabgaben, zum anderen auch auf die ortsansässigen Gewerbebetriebe, wie beispielsweise die Nahversorger, Zimmervermieter, Gasthäuser, etc., die dadurch vermehrt frequentiert wurden.

### *Besuch in der Hofburg*

Am 4. November 2009 war eine Abordnung der Gemeinde bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer in der Wiener Hofburg zu Besuch eingeladen.



*Besuch in der Hofburg im November 2009 bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer*

### *Windpark*

Auf der Steinberger Alpe entsteht der erste Windpark Kärntens. Gemeinsam mit den Grundbesitzern – der Steinberger Alpengenossenschaft und der Schütt'schen Fortsverwaltung DI Habsburg – sind zwei Windparks im Bau. Zukunftsweisende – nachhaltige – alternative ENERGIE.



### *Koralmbahn verbindet Graz mit Klagenfurt*

Im Rahmen des Projektabschnittes Wettmannstätten – St. Andrä ist St. Georgen vom Erkundungstunnel der Koralmbahn betroffen. Dieser beginnt beim Erkundungsschacht Paierdorf und verläuft in der Gemeinde unter den Ortschaften Krakaberg und Pontnig (Gasthaus Kapellenwirt) in einer Länge von rund 5,6 Kilometern und einer Tiefe von rund 500 Metern. Dieser Tunnel bildet gleichzeitig eine Tunnelröhre der zukünftigen Koralmbahn.



*Koralmtunnel Andrehfeier am 2.10.2015*



*Koralmbahn Beginn*

## DIE MODERNE WOHNGEMEINDE

Die Wohlfühlgemeinde St. Georgen im Lavanttal bietet neben ca. 100 Wohnungen auch wunderschöne, gut aufgeschlossene Baugründe. In den neuen Wohnanlagen wurden alle Wohneinheiten vergeben. Die seniorengerecht ausgeführten Wohneinheiten bieten auch Familien mit Kindern ein Heim, wodurch das Zusammenleben von Jung und Alt gewährleistet ist. Zusätzlich bietet die Gemeinde für Kinder vom 2. - 14. Lebensjahr eine Ganztagsbetreuung an – auch im Sommer. Dieses Angebot wird von den Familien sehr geschätzt und macht eine moderne Wohngemeinde aus.

### *Gesundheit ist das wichtigste Gut*

2009 begann man, zahlreiche Projekte in Kindergarten, Volksschule und für die Bevölkerung umzusetzen, so dass die Ernennung zur „Gesunden Gemeinde“ erfolgte. Unter den gesundheitsfördernden Projekten gab es beispielsweise die Errichtung der St. Georgener Laufmeile, „Schritt für Schritt zum Wohlfühlgewicht“, einen „Yoga-Kurs“, „Erste-Hilfe-Kurse“, die „Gesunde Jause“, Gründung eines Kneipp-Vereines sowie vieles mehr.



*Siedlungsausbaupanoramastraße, Am Waldrain, Sonnenhang*

## AUS 30 JAHREN ST. GEORGEN

*Rege Bautätigkeiten prägen die letzten 30 Jahre.*

**1991:**

Herstellung von Wanderwegen zur Belebung der Buschenschänken

**1992:**

Ansiedelung der Arztpraxis (Dr. Alois Kolenik) in St. Georgen

**1991-2010:**

Sanierung und Asphaltierung der Gemeindestraßen  
Ausbau des ländlichen Wegenetzes  
Erweiterung und Verbesserungen der Straßenbeleuchtungen und Gehwege  
Grundstücksankauf für Wohnungen  
Schaffung von ca. 70 Baugründen  
Ansiedelung der Raiffeisenbank, des praktischen Arztes und weiteren Betrieben

**1995-1998:**

Sicherung der Wasserversorgung durch den Bau der Wasserschiene  
Neubau und Fertigstellung Kindergarten, Rüsthaus und Kultursaal



Gründung der St. Georgener Biomasse-Heizung  
Erweiterung Sport- und Eisplatz, Volleyball- und Skaterplatz  
Einrichtung eines Schülerhortes in der Volksschule

**1996:**

Errichtung des Mehrzweckgebäudes am Thonhauser-Areal mit neuem Ortszentrum (neu gestalteter Dorfplatz)  
Einzug in das neue Gemeindeamt



**1996-1999:**

Kanalbau

**2000:**

Neubau Wirtschaftshof mit Umweltbereich und Sondermüllstelle

**2009:**

Neues Sport- und Freizeitzentrum mit Spielebach und Biotop – mit Sommerbetreuung von Kindern und Jugendlichen.



**2010:**

Errichtung einer privaten, seniorengerechten Wohnanlage mit 10 Wohneinheiten.



2011-2012:

Bau einer neuen Musikschule samt Proberäumen für die Trachtenkapelle und Innensanierung des gesamten Volksschulgebäudes

Errichtung einer betreubaren Wohnanlage mit 12 Wohnungen.



2012

Verleihung der Gesunden Gemeinde Tafel



2013

Abbruch des ehem. Gasthauses Stauber



**2013**

Anbringung einer Photovoltaikanlage am Dach der Musikschule



**2016**

Start Ersatzwasserversorgung Pontnig  
Kindergarten-Neugestaltung Eingangsbereich  
neuer Bauhof in Matschenbloch



**2014**

Ankauf von Grundflächen aus der Liegenschaft vlg. Bernsteiner im Ausmaß von ca. 4 ha (Bereich Kronthaler am Brandl) zum Zwecke touristischer Maßnahmen, Bernsteiner-Ofen, Freizeitwohnsitze



**2017**

Hochbehälter Pontnig  
Guten Morgen Österreich zu Besuch in St. Georgen



**2014-2015**

Erstellung digitaler Leitungskataster für die Wasserversorgung St. Georgen

**2015**

Neugestaltung „Stauber-Platzl“ im Ort  
Neue Homepage für die Gemeinde St. Georgen im Lavanttal  
Klassentreffen am Pontnig





**2018**  
Aufschließung Am Waldrain



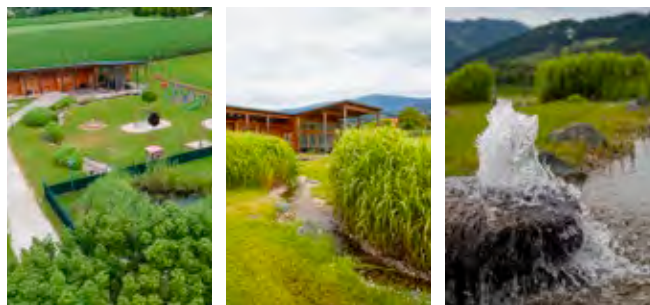
**2019**  
Aussichtsplattform am Brandl



**2020**  
Brandlalm – Entstehung Chalet-Dorf  
Beginn der Covid-19-Pandemie  
Pensionsantritt von Frau Dir. Bukovsky Brigitte



**2021**  
Neugestaltung Sport- und Freizeitzentrum  
Betriebsansiedelung  
30-Jahre Bürgermeister-Jubiläum Bgm. Karl Markut



**2021**  
Ausbau der Steinberger Straße



## DERZEITIGE ORTSCHAFTEN IN DER GEMEINDE ST. GEORGEN IM LAVANTTAL

Allersdorf, Andersdorf, Am Waldrain, Bachweg, Blumenweg, Dorfplatz, Fransdorf, Gundisch-Mitte, Gundisch-Nord, Gundisch-Süd, Götzendorf, Götzendorfer Straße, Hauptstraße, Herzogberg, Hofwiesen, Hofwiesenstraße, Krakaberg, Matschenbloch, Niederhof, Oberrainz, Panoramastraße, Pfaffendorf, Pontnig, Raggane, Rosenweg, Römerstraße, Sonnenhang, Schulstraße, Steinberg-Hart, Steinberg-Oberhaus, Steinberger Straße, Unterpichling, Unterrainz

## AKTUELLE VEREINE 2021

*Abwehrkämpferbund:* Obmann **Albert Wutscher**

*ARBÖ St. Georgen:* gegründet 1957, Obmann **Franz Rothleitner**

*Bauernbund St. Georgen:* Obmann **Peter Kaimbacher**

*Bauernschaft St. Georgen:* Obmann **Reinhold Mollhofer** und

Obfrau **Monika Wutscher**

*Bienezuchtverein St. Georgen-St. Paul:* Obmann **Reinhold Kaimbacher**

*Brieftaubenzucht:* Obmann **Wolfgang Findenig**

*Bildungswerk St. Georgen:* Obmann **Mag. Manfred Riedl**

*Bürgerhaltungsverein Stein:* Obfrau **Anna Orter-Knauder**

*Freiwillige Feuerwehr:* gegründet: 1912, Obmann **Ing. Rainer Mayer**

*FC Gärtnerwirt:* Obmann **Kevin Riegler**

*Jagdverein St. Georgen – Berg:* gegründet 2010, Obmann **Wolfgang Waldmann**

*Jagdverein St. Georgen – Ebene:* gegründet 1970, Obmann **Mag. Martin Grünwald**

*Kärntner Seniorenbund:* gegründet 1991, Obfrau **Hermine Kopp**

*Kinderfreunde:* Obfrau **Sabrina Fischer**

*Kirchenchor St. Georgen:* Obfrau **Susanne Riedl**

*Kraftquelle St. Georgen:* gegründet 1996, Obmann **Karl Markut**

*Kneipp-Aktiv-Club St. Georgen im Lavanttal:* gegründet 2021,

Obmann **Marko Schulnig**

*Landjugend St. Georgen:* Obmann **Martin Wunder**

*Maschinen Oldtimer Club St. Georgen:* gegründet 2005, Obmann **German Oleschko**

*MGV – St. Georgen:* gegründet 1922, Obmann **Karl Kopp**

*ÖAMTC St. Paul – St. Georgen:* Obmann **Bernd Miserre**

*Österreichischer Kameradschaftsbund:* gegründet 1967, Obmann **Harald Mayer**

*Österreichische Frauenbewegung:* gegründet 1992, Obfrau **Herta Wutscher**

*Pensionistenverband:* gegründet ca. 1975, Obfrau **Susanna Krampf**

*Pfarrgemeinderat St. Georgen:* Obfrau **Maria Findenig**

*Pferdeverein St. Georgen:* Obmann **Gerhard Pucher**

*Schützenverein:* Obmann **Gebhard Jamnigg**

*Seniorenring St. Georgen:* Obfrau **Johanna Köstinger**

*SJG – Junge Generation St. Georgen:* Obmann **Michael Duller**

*Stoanbergeitfl St. Georgen:* Obmann **Fabian Reichert**

*Singkreis St. Georgen:* Obfrau **Christine Lampret**

*Trachtenkapelle St. Georgen:* gegründet 1938, Obmann **Günter Wutscher**

*Tennissgemeinschaft:* Obmann **Reinhold Köstinger**

*Trachtengemeinschaft:* Obfrau **Susanne Riedl**

*Vereinsgemeinschaft:* gegründet 1973, Obmann **Franz Rothleitner**

*Waldwirtschaftsgemeinschaft St. Georgen und Umgebung:*

Obmann **Reinhold Kaimbacher**

*Wächter alter Traditionen:* Obmann **Hubert Stauber**

## COVID-19-VIRUS – AUSWIRKUNGEN DER MASSNAHMEN AUF DAS ÖFFENTLICHE LEBEN

Mit Beginn des Jahres 2020 lähmte eine weltweite Pandemie weitgehend das öffentliche Leben. Auch unsere Gemeinde war von den Maßnahmen wie zB Lockdowns, Massentestungen, Absagen von Großveranstaltungen, wie zB das Apfelfest, nicht verschont geblieben. Zum Glück sind nur wenige Gemeindebürger daran erkrankt und in unserer Gemeinde ist auch niemand aufgrund des Virus verstorben.



## NEUER GEMEINDEARZT – ALLGEMEINMEDIZINER

Dr. med. univ. Christoph Kolenik durfte durch seinen Vater das Landarzt-Dasein bereits in frühen Kindertagen kennenlernen. Mittlerweile führt er die Arztpraxis von seinem Vater, Dr. Alois Kolenik, weiter. Das eigenständige Arbeiten und die Konfrontation mit allen möglichen menschlichen Belangen gefallen ihm sehr - von kleinen Verletzungen bis hin zu internistischen und psychischen Beschwerden ist alles dabei. Als Allgemeinmediziner steht er gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Dr. med. univ. Christoph Kolenik hat bereits viele Pläne für die Zukunft – so soll das Therapieangebot erweitert werden.

Frau Dr. med. univ. Sabrina Steinacher, die Lebensgefährtin von Dr. med. univ. Christoph Kolenik, ist derzeit in Karenz und plant bereits, eine alternativmedizinische Wahlarztpraxis zu eröffnen. Die notwendigen Aus-/Fortbildungen werden derzeit jedoch durch die Elternzeit unterbrochen.



## GEMEINDEVORSTAND UND GEMEINDERAT

(Neuwahl 28.02.2021)

Team St. Georgen – 6 Mandate



Bgm. Karl MARKUT



1. Vzbgm. Marko SCHULNIG



2. Vzbgm. Markus WUTSCHER



GR Daniel FELLNER



GR Mathilde WEBER



GR Mag. Harald MARKUT



GR Susanna KRAMPL



GR Wolfgang GRÄSSL



GR Johannes SCHÜLLER



GR Fabian SCHRAMMEL



GR Thomas KLÖSCH

ÖVP Wir für St. Georgen – 2 Mandate



GV Günter WUTSCHER



GR Ing. Christian RASSI



GR Stefan SPANSCHER

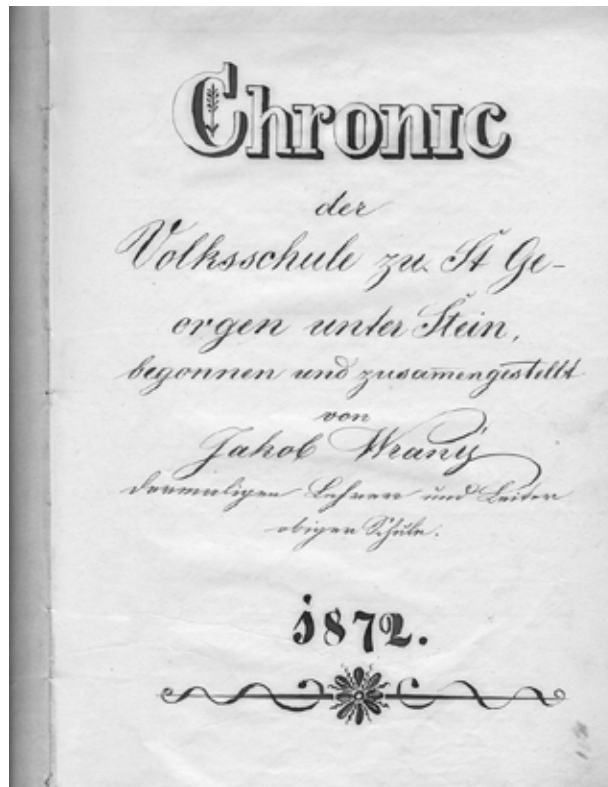


GR Tanja KOPRIVNIKAR



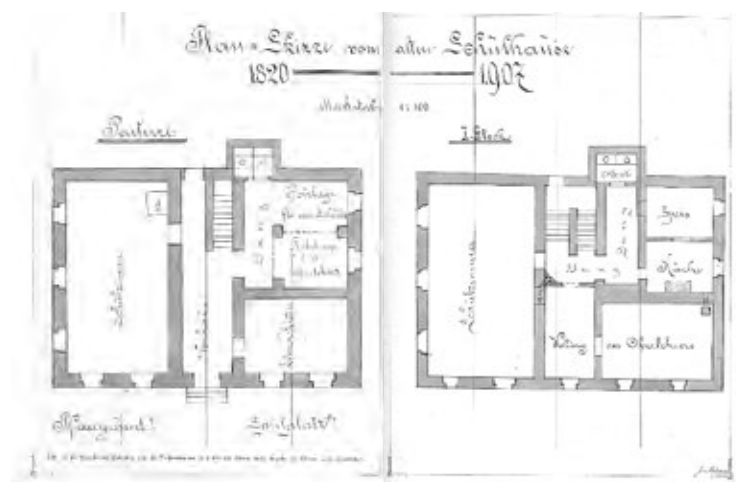
Angelobung durch den Bezirkshauptmann Mag. Georg Fejan unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen

## RÜCKBLICK 200 JAHRE VOLKSSCHULE ST. GEORGEN



Im Jahre 1811 wurde von der Schuloberaufsicht Wolfsberg der Sohn eines hiesigen Tischlers, Rupert Fellner, als Unterlehrer und Messner angestellt. Nach dessen Versetzung wurde der Unterricht durch geprüfte Lehrer in gemieteten Lehrzimmern fortgesetzt, wobei sich die Zahl der Schulbesuchenden von Jahr zu Jahr vermehrte. Ein solches Schulzimmer wurde beim vulgo Moar im Dorfe angemietet und verblieb als solches bis zum Bau des neuen Schulhauses.

Der erste behördlich angestellte Oberlehrer war Ignaz Nowotny von 1812 bis 1814. Sein Nachfolger M. Engelbert diente von 1814 bis 1817. Ihm folgte M. Tonitz von 1817 bis 1820. Schulpatron war das Stift St. Paul. 1820 wurde die bereits regulierte Lehrerstelle Ignaz Kallhammer verliehen. Seine 20-jährige Dienstzeit fällt in die Jahre 1820-1842. Im Jahre 1820 wurde der Bau des jetzigen Schulhauses begonnen und 1821 fertiggestellt. Die Schule stand bis 1859 unter der Diözösanoberaufsicht des Bistums von Lavant. Jakob Wrany leitete von 1842 bis 1883 die Volksschule St. Georgen.



Bis Ende März **1871** wurde der Unterricht ganztägig erteilt. Vom 1. April 1871 bis November 1872 wurde halbtägig unterrichtet. Mit 1. November **1872** wurde die Schule zweiklassig und mit den erforderlichen Lehrmitteln versehen.

#### Schülerzahlen ab **1885** in der **zweiklassigen** VS

1885	158 Schüler
1886	150 Schüler
1892/93	251 Schüler
1893/94	242 Schüler
1897/98	287 Schüler

Von **1883 bis 1898** leitete Anton Gratz die Schule. Unerwartet verstarb der beliebte Schulleiter am 31. Jänner **1898** im 56. Lebensjahr. Die frei gewordene Stelle wurde mit Herrn Josef Laimer im selbigen Jahr besetzt, der diese bis **1911** inne hatte.

Am 10. September **1898** erschütterte Österreich die traurige Nachricht von der Ermordung ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Die Schuljugend, der Lehrkörper, die Gemeindevertreter und viele Gemeindeglieder nahmen am Trauergottesdienst teil.

Mit Ostern **1899** erschien der Erlass des hohen k&k Landesschulrates, wonach der Schulbeginn mit Herbst festgesetzt wurde.

**1899** Mit 15. Juli wurde für die Mädchen der II. Klasse ein wöchentlich 3-stündiger Handarbeitsunterricht eingeführt, abgehalten von der Oberlehrersgattin Gisela Laimer. Dieser Unterricht fand jedoch nur während der Sommermonate statt.

**1902** Mit 1. November wurde an allen Schulen die neue Rechtschreibung eingeführt. Während des Sommers 1907 war die Schule wegen des Schulhausbaues geschlossen, da keine Klassenzimmer für den Unterricht zur Verfügung standen. Am 8. November 1907 konnte nun der **dreiklassige** Schulunterricht aufgenommen werden.

**1911/12** Der Oberlehrer Laimer erkrankte an einem krebserregenden Geschwür und verstarb. Das Begräbnis sowie die vielen Nachrufe waren ein Beweis seiner Wertschätzung.

Oberlehrer Johann Leist wurde zum Schulleiter ernannt und seine Gattin Henriette Leist übernahm den Handarbeitsunterricht. Der Oberlehrer war sehr engagiert und führte in diesem Jahr den landwirtschaftlichen Fortbildungskurs ein und war Gründer der Freiwilligen Feuerwehr, ebenso war er ein sehr begabter Maler (Ölbilder).

**1914** Mit Ausbruch des I. Weltkrieges **1914** nahm der Schulbesuch stark ab, da die Kinder vielfach die fehlenden Arbeitskräfte ersetzen mussten. Aus diesem Grund wurde die Schule behördlich geschlossen und die Lehrkräfte beteiligten sich an wirtschaftlichen Vorkehrungen.

**1915** Am 28. August fand ein Gottesdienst für die Opfer des 1. Kriegsjahres statt. In der Gemeinde zählte man etwa 30 Kriegsoffer.

**1918** Am 28. November besetzten die Serben die slowenisch sprechenden Orte in Kärnten und drangen bis St. Paul im Lavanttal vor. Aus diesem Grund bildete sich in der Gemeinde St. Georgen eine freiwillige Ortswehr von 20 Mann, welche im Turnsaal einquartiert wurde.

**1919** Die Kämpfe nahmen zu und alle griffen zu den Waffen. Das Schulhaus wurde zur Kommandostation umfunktioniert.

Im Mai kommt es zum Einbruch der jugoslawischen Truppen und in Folge zur Plünderung und Besetzung des Schulhauses. Die Besetzung dauerte bis August, nach einer gründlichen Reinigung des Schulgebäudes konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden.

**1920** Im Mai kommt es zu einer schweren Blatternepidemie, die sehr viele Todesopfer forderte. Als Abwehrmaßnahme wurde eine Schutzimpfung von Haus zu Haus durchgeführt.

#### Schülerzahlen in der dreiklassigen VS

1921/22	180 Schüler
1924/25	179 Schüler
1929/30	194 Schüler
1930/31	203 Schüler

**1922** Die Gemeinde überlässt den Freiplatz hinterm Kaffeesieder der Schule unentgeltlich als Turnplatz.

**1923** Der Schulbesuch wurde immer schlechter und hohe Schulstrafen wurden eingeführt.

**1924** Dem äußerst nassen Sommer folgte ein trockener, staubiger Winter. Die Grippe stellte sich ein, in den Schulen wurde die Staubplage geradezu unerträglich.

**1925** Das Jahr war durch einen sehr kalten Winter geprägt, Temperaturen bis zu minus 20°C. Die Schulzimmer erreichten trotz einheizen nur eine Temperatur von 10°C.

**1926** Es wurden neue Lese, Sprach- und Rechenbücher eingeführt.

**1927** Eine große Masernepidemie trat auf und viele Kinder erkrankten. Infolge unvorsichtigen Verhaltens erkrankten viele Kinder an einer Lungenentzündung.

**1928** Im Sommer gab es ein starkes Gewitter mit orkanartigem Sturm und Hagelschlag. 12 Scheiben an der Westfront des Schulgebäudes wurden eingedrückt und an den nächstfolgenden Tagen konnte kein Unterricht abgehalten werden.

**1929** Mit Rücksicht auf die hohe Schülerzahl in der I. Klasse musste bis zur Eröffnung einer Parallelklasse abwechselnd unterrichtet werden.

**1930** Am 13. März wurde ein Trauergottesdienst für die Gefallenen abgehalten und es wird erstmals die neue Bundeshymne von den Schülern der Mittel- und Oberstufe gesungen.

Am 17. Juli unternahmen die Lehrkräfte mit den Schülern der Oberklasse eine Reise mit dem Autobus nach Klagenfurt und machten eine Dampfschiffahrt nach Maria Wörth.



**1931** Am 31. August fand das 120-Jahr Bestandsjubiläum der VS St. Georgen statt. (gerechnet vom 1. Schulunterricht 1811)



**1933** Im Sommer kommt es zum Ausbruch der Diphtherieepidemie und dies hatte eine Schulsperre zur Folge. Die wirtschaftliche Lage wurde immer gespannter, Arbeitslosigkeit und Geldknappheit waren die Folge. Im Gasthof Stauber wurde ein Preisschießen veranstaltet, aus dessen Reinerlös die ärmlichen Schulkinder für längere Zeit eine warme Suppe erhielten.

**1934** Unruhen in Wien: von 13. bis 17. Februar waren die Schulen über Anordnung des Bundesministeriums für Unterricht wegen Unruhen geschlossen.

Am 27. Mai wurde an allen Schulen der Tag der Jugend festlich begangen.

Am 25. Juli kam Bundeskanzler Dr. Dollfuß bei Unruhen ums Leben.

**1935** Am 4. Mai wurde die 600 Jahr Feier der Zugehörigkeit Kärntens zu Österreich abgehalten.

Eine besondere Errungenschaft ist der Anschluss des Schulgebäudes an die Quellwasserleitung der Besitzer Roscher und Allerjan.

**1936** Aufgrund eines Sitzungsbeschlusses der Kärntner Landesregierung vom 8. Jänner wurde die Schule **vierklassig**.

Am 10. März brannte der große Stall des Pfarrhofes ab, mit Rücksicht auf die Nähe des Brandobjektes wurde die Schule sofort geräumt.

**1937** Aus Anlass der 25-jährigen Amtstätigkeit des Schulleiters Leist, fand am 3. April eine Schulfest statt.

**1938** Leider mussten aus den Schulchroniken alle Eintragungen während der Zeit von 1938 bis 1945 auf Weisungen des Bundesministeriums für Unterricht nach dem 2. Weltkrieg entfernt und vernichtet werden, sodass uns wertvolle zeitgeschichtliche Aufzeichnungen verloren gegangen sind.

**1944/45** Am 1. März kam es zu einem Schulleiterwechsel. OL Max Komann übernahm die Schulleitung. Dir. Hans Leist kam an die VS Lavamünd.

In diesem Jahr war der Schulbeginn am 5. September, die Schule wurde **fünfklassig** geführt und von 4 Lehrern unterrichtet.

Diese Jahre waren von schwierigen Kriegsverhältnissen geprägt, aber trotzdem gelang es der Lehrerschaft den Unterricht bis 8. Mai 1945 zu führen. Die Zeugnisverteilung fand aber erst am 15. Juli 1945 im Kirchhof statt, weil das Schulgebäude von englischen Truppen besetzt war. Die Besetzung der Schule dauerte 3 Monate.

**1946** Mit Beginn des Schuljahres 1946 wurde der Religionsunterricht wieder eingeführt und alle Klassen wurden mit Schulkreuzen ausgestattet.

In diesem Jahr kam es auch zur Wiedereinführung des Ortsschulrates.

Die Nachkriegszeit war durch schlechten Schulbesuch geprägt wegen des Mangels an Bekleidung und Schuhwerk.

**1947/48** In diesen Jahren kam es zu einem Religionslehrerwechsel, Pater Ignaz Frei wurde von Pater Eberhard Hägele abgelöst. Im Jahre 1949 kam es zur erstmaligen Berufsberatung für Schulabgänger.



*1. Klasse 1947/48*

**1951** wird Willibald Steurer als neuer Schulleiter eingesetzt und erstmals wird der Handarbeitsunterricht von HL Christine Hassler (verh. Thonhauser) erteilt und zum Schulschluss gab es eine Handarbeitsausstellung.

1951 findet der erste Elternsprechtag statt, das Interesse der Eltern war jedoch gering.

Die Schule wurde das erste Mal sechsklassig.



*Foto Lehrer 1951/52*



1953 kam es wegen des Umbaus zu einem verspäteten Schulbeginn.



4. Klasse 1952/53

1955 Errichtung einer Schulküche für die landwirtschaftliche Berufsschule (Winterschule).



1. Klasse 1956/57

1957/58 besuchten Barentreiber die VS



1958/59 fand die erste öffentliche Impfung gegen die Kinderlähmung statt.

1960/61 große Kälte - minus 28°C, die Schulzimmer konnten nicht ausreichend beheizt werden.

1962/63 Jugendschitag



1963/64 erste Schulmilchaktion. 1. Baustufe des Schulumbaus 1964. Während des Umbaus fand der Unterricht teilweise im Saal des Gasthaus Gartnerwirt statt.

1965 Am 1. August übergab VS Dir. Willibald Steurer dem prov. Schulleiter Ernst Mack die Schulleitung, dieser wurde im darauf folgenden Jahr zum definitiven Schulleiter ernannt.

1965/66 Während des gesamten Schuljahres fanden Um- und Zubauarbeiten an der Schule statt und die Klassen mussten mehrmals umziehen - auch in provisorische Räume wie in den Keller und die Garderobe.



3. Klasse 1965

1966/67 kam es zu einem verspäteten Schulbeginn, da die Malerarbeiten noch nicht vollendet waren. Am 13. November 1966 fand bei strahlend schönem Wetter die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Eine riesige Menschenmenge aus Nah und Fern war gekommen, um diesen Tag festlich zu begehen.



In diesem Schuljahr kam es auch zur Einführung des neunten Schuljahres an der VS St. Georgen. Diese hatte zur Folge, dass die Oberstufenklassen eine hohe Schülerzahl aufwiesen.

1967/68 Lehrkörper



1969 In den nachfolgenden Jahren kam es zu einem Rückgang der Schülerzahlen in den Oberstufenklassen, da bereits viele Schüler die Hauptschule in Lavamünd besuchten. Im März 1970 trat Pater Eberhard Hägele aus dem Schuldienst sowie aus dem Kloster St. Paul aus und übersiedelte in seine alte Heimat nach Deutschland.



An seine Stelle trat Pater Beda, Herbert Peters, der auch Pfarrer von St. Martin und Granitztal war.

1971/72 Kam es zu einem großen Umbruch im Bildungswesen. Die Sexualerziehung wurde in den Unterricht aufgenommen und die Mengenlehre ab der 1. Klasse in den Unterricht eingeführt.



1972/1973 wurde eine Sonderklasse für lernschwache Kinder eingeführt, diese wurde bis 1974/75 geführt und dann an die VS Ettendorf angegliedert.



1973/74 herrschte großer Lehrermangel und so mussten verwaiste Klassen auch am Nachmittag unterrichtet werden.



Am 10. November 1973 wurde der Neubau der VS Pontnig eröffnet, obwohl sie im Erlass des LSR zu einer aufzulassenden Schule gehörte. Die Baukosten betragen 9,5 Mio. Schilling.

1976/77 In diesem Schuljahr gab es bereits die ersten Diskussionen um die 5 Tageweche an unserer Schule.



1977/78 gab es einen starken Geburtenrückgang (Einführung der Pille) und dies machte sich durch eine verringerte Schülerzahl sichtbar.



Der Sportplatz beim Gemeindehaus wurde renoviert und der Schul- und Dorfjugend für den Turnunterricht und für die Freizeitbeschäftigung zur Verfügung gestellt.

Im Juli 1978 fand die Priesterweihe von Pater Paulus Kaimbacher statt.



1979/80 Durch die Einführung der 5 Tageschulwoche 1979/80 wurde der Unterrichtsbeginn mit 7.45 Uhr festgelegt.

1981 Der erste Raiffeisenzeichenwettbewerb wurde 1981 durchgeführt und Marianne Pucher wurde 2. Landessiegerin und Verena Dohr 3. Landessiegerin.

Marianne Pucher wurde dann mit ihrer Zeichnung zur 1. Bundessiegerin ernannt.



1982/83 Pater Beda Peters konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr den Religionsunterricht abhalten. An seine Stelle kam die Religionslehrerin Bernadette Korak. Am 23. März wurde der 70. Geburtstag des Altbürgermeisters Rudolf Pucher in einer Schulfeier gewürdigt.



1983/84 Am 28. April hält Bischof Egon Kapelari die Heilige Firmung in St. Georgen ab.



1985/86 Ortspfarrer Pater Wolfgang Münzer übernimmt den Religionsunterricht.



1986/87 Am 11. Dezember verstarb Dekan Pater Beda Peters.



1988/89 Ende August wurde mit den ersten Arbeiten am Turnsaalbau begonnen.



1989/90 OSR Dir. Ernst Mack trat in den wohlverdienten Ruhestand. Die vorläufige Leitung der VS wurde an VL Sigrid Kohler übergeben.

Die feierliche Eröffnung des Turnsaales fand am 29. Juni 1990 statt.



**1990/91** Die Schulleitung wurde von VD Franz Tschinkel aus Maria Rojach übernommen und neuer Ortspfarrer wurde Mag. Paulus Kaimbacher.

**1991 Wiederverselbstständigung der Gemeinde St. Georgen**

Beginn der Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten am Schulgebäude (neue Dacheindeckung, Vorplatzgestaltung, Einfriedung, Parkplatzerrichtung,...)

**1992** Am 30. Mai fand in St. Georgen die Heilige Firmung statt.

**1994/95** Kindergarten war in der VS untergebracht.

**1995/96** Wurde die VS mit körpergerechten Schulmöbeln ausgestattet.

**1996/97** Eingebettet in die Kärntner Dorftage fand am 28. und 29. September 1996 das erste Schülertreffen mit dem 175-Jahr-Jubiläum der VS statt.

Am 20. Jänner 1997 verstarb der Altbürgermeister Rudolf Pucher. Er war Ehrenbürger und Gönner unserer Schule.

**2001/02** Im September wurde die VS Pontnig zur Expositur unserer Schule.

Am 17. Jänner 2002 verstarb unser Ortspfarrer Pater Bruno Jelen und er wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung am Friedhof bei Maria am Berg in Eberndorf beigesetzt.

**2003/04** Im Sommer kam es dann zur Schließung der Expositur Pontnig.

Nach der Pensionierung von VD Franz Tschinkel im Jahr 2002 übernahm Frau VL Brigitte Bukovsky die Schulleitung.

**2004/05** Seit September 2004 ist die ortseigene Musikschule in der VS untergebracht.

Im Juni 2005 ging die VS mit einer eigenen Homepage ins Internet: [www.vs-st-georgen-lav.ksn.at](http://www.vs-st-georgen-lav.ksn.at)

**2006** Renovierungsarbeiten an der VS St. Georgen

Der Zubau hat einen Vollwärmeschutz und eine neue Dachdeckung erhalten. Der Eingangsbereich wurde neu gestaltet und überdacht. Die Außenfassade der Volksschule wurde mit einem neuen Anstrich versehen.





## Schuljubiläum 2006: 185 Jahre VS St. Georgen – Jubiläumsfest mit Klassentreffen



2005/06 Jubiläum – 185 Jahre VS St. Georgen mit Schülertreffen. Schülerzahl: 89

2006/07 An unserer Schule wurde von VL Ursula Wasner sogar **Italienischunterricht** angeboten. Apfelprojekt mit Abschlussfest. Schülerzahl: 89

2007/08 Neugestaltung des **Eingangsbereiches**

Die Schüler der 4. Klassen fertigten ein Bild unter der Anleitung von Michael Jamnigg. **Musical** – Aufführung „**Ein wunderbarer Tag**“: die kleinen *Stars* sangen unter der Leitung von Cornelia Kositz über Themen wie „Außenseitertum“ und „Freundschaft“ und zeigten ihre großen Talente. Abt Heinrich Ferenczy wurde unser Ortspfarrer. Schülerzahl: 77

2008/09 Einweihung der neurenovierten Schulküche.

**Spendenaktion** für den kleinen **Gabriel**: Der kleine Bub war nur knapp dem Ertrinkungstod entkommen und brauchte kostspielige Therapien. Dafür wurden Sterne verkauft. Unsere langjährige Schulwartin Johanna Köstinger wurde feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Schülerzahl: 80 Schüler

Am Mittwoch, dem 5. März 2008, verstarb der langjährige **Schulleiter** Hr. **OSR Franz Tschinkel** im 63. Lebensjahr.

2009/10 Im Rahmen eines 2-jährigen **Gesundheitsprojektes** mit der GKK Kärnten wurden alle Schüler und Schülerinnen mit **T-Shirts** ausgestattet. Das Siegerbild der Schülerin Johanna Fritzl – Apfelschorschi und seine Freundin – schmückt unsere Leibchen. Teilnahme am **Jugendsingen** in Lavamünd. Schülerzahl: 74



Renovierte Schulküche



2010/11 Im Oktober 2010 erfolgte der Spatenstich für den **Zubau** der **Musikschule**, in dem auch ein Probelokal für die Trachtenkapelle untergebracht ist. Der Eingangsbereich dient unseren SchülerInnen als Pausenraum. Am Flachdach dieses Zubaus wurde eine **Photovoltaikanlage** installiert. Der überschüssige Solarstrom wird in das Netz der KELAG eingespeist. Schülerzahl: 70



2011/12 Die Gemeindegrenze ist ab diesem Schuljahr auch der Schulsprengel. Die neue **Musikschule** mit dem Proberaum für die Trachtenkapelle wurde ihrer Bestimmung übergeben. Für den **Schulbrunnen** wurden **Steine** bunt bemalt und konnten bei der Eröffnungsfeier bestaunt werden. Gemeinsames **Orchesterprojekt „Bläserklasse“** unter der Leitung von Musikschullehrer Siegfried Gutsche wurde eingeführt. Damit wird den Schülern unabhängig von sozialer und familiärer Herkunft der Zugang zur Musik ermöglicht.

Das bestehende Volksschulgebäude wurde einer umfangreichen **Innensanierung** unterzogen. Diese umfasste u.a. die Erneuerung der Sanitär- und Elektroinstallationen, Einbau der neuen Brand- und Rauchmeldeanlage und Ankauf von weiteren körpergerechten Schulmöbeln. In den Sommerferien wurden die **Klassenräume modernisiert** und mit **interaktiven Tafeln** ausgestattet. Schülerzahl: 75

2012/13 **Einweihung** der **renovierten Volksschule** mit Tag der offenen Tür: Ein kunterbunter Vormittag wurde von den SchülerInnen der Volks- und Musikschule gestaltet und anschließend wurden die Räumlichkeiten durch den Ortspfarrer Abt Heinrich Ferenczy gesegnet. Schülerzahl: 83

2013/14 Gemeinschaftsprojekt „Zirkus Morio“ wurde am Ende des Schuljahres im Turnsaal aufgeführt. Schülerzahl: 73



*Schulbrunnen*

2014/15 Nach langer Zeit starteten wir wieder mit 2 ersten Klassen. Schülerzahl: 79

2015/16 Schülerzahl: 82

2016/17 Zum ersten Mal gibt es im Rahmen des Elternsprechtages eine Bücherausstellung im November, welche aufgrund des großen Anklangs auch weiterhin jedes Jahr geben wird. Schülerzahl: 69

**2017/18 Projekt:** Selbstverteidigung/ Selbstbehauptung mit Hr. Millner Klaus. Teilnahme am Naturschutz-Wettbewerb „Jeder Nützlich braucht einen Schützling“. Im Jänner fand die Preisverleihung in Wien statt und unsere Schule erhielt somit das Preisgeld von 2.500 €. Schülerzahl: 74



**2018/19 Abschluss** unseres Naturschutzprojektes zum Schulschluss im Turnsaal: Jeder Klasse wurde ein Nützlich zugeteilt. Im Laufe des Schuljahres beschäftigten wir uns intensiv fächerübergreifend mit dem Nützlich und im Rahmen des Abschlussfestes erfolgte die Präsentation mit einem abwechslungsreichen Programm. Schülerzahl: 79

**2019/20 Ausbruch der Corona-Pandemie:** Letzter Schultag: Freitag, der 13. März 2020 – Beginn des ersten LOCK-DOWNS – ab jetzt mussten sich sowohl die Lehrer als auch alle Schüler auf Homeschooling einstellen. Der letzte Schultag in diesem Schuljahr stand ganz im Zeichen des Abschiedes von unserer Frau Direktor Brigitte Bukovsky – ihr letzter Schultag vor der Pensionierung am 1. September 2020. Schülerzahl: 81

**2020/21** Das Schuljahr stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie: Lockdowns, Homeschooling, Zoom-Meetings, Antigen-Testkits, usw. Am 29. September verstarb Hr. OSR Ernst Mack, der unsere Schule von 1965 bis 1990 leitete, im 92. Lebensjahr. Im Rahmen einer kleinen, aber sehr würdevollen Feier im Turnsaal (natürlich unter Einhaltung aller Corona-Vorschriften) wurde unsere Fr. OSR Dir. Brigitte Bukovsky in die Pension verabschiedet. Schülerzahl: 83



OSR Ernst Mack  
Schulleiter 1965 - 1990,  
† 2020

*Neues Konferenzzimmer und Innensanierung der Klassen*





*neue Musikschule*



*Gruß-Projekt*



*Kollegium 2004*



*Hopsi Hopper – jährliche Sportveranstaltung*

*Abschiedsfeier Dir. Brigitte Bukovsky*



# KLASSENFOTOS 1996 BIS 2021



1996-97 1A



1996-97 1B



1997-98 1A



1997-98 1B



1998-99 1A



1998-99 1B



1999-2000 1A



1999-2000 1B



2000-01 1. Klasse



2001-02 1. Klasse



2002-03 1. Klasse



2003-04 1A



2003-04 1B



2004-05 1. Klasse



2005-06 1. Klasse



2005-06 2. Klasse



2006-07 1. Klasse



2008-09 2. Klasse



2009-10 1. Klasse



2013-14 1. Klasse



2013-14 1. Klasse



2014-15 1A



2014-15 1B



2015-16 1A



2015-16 1B



2015-16 1A



2017-18 1. Klasse



2019-20 1A



2019-20 1B



2020-21 1. Klasse



2020-21 2A



2020-21 2B



2020-21 3A



2020-21 3B



2020-21 4. Klasse

1. September 2020 Übernahme der Schulleitung Cornelia Kositz

### Lehrer der VS St. Georgen im Jubiläumsjahr 2021

prov.VD Cornelia Kositz

SOL Gudrun Paulitsch

VOL Ulrike Liebert

vL Andrea Hanschitz

vL Petra Penker

vL Michaela Grilz

vl Claudia Streit

Isabell Stocker (Integration)

Sieglinde Luxbacher (Integration)

Herta Rass (Religion)

Hermine Mocher (Werken)

Die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie waren auch zu Schulbeginn immer noch zu spüren. So mussten alle SchülerInnen vom Betreten der Schule bis zu den Klassenräumen einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen. Um große Ansammlungen zu vermeiden, wurde die Garderobe für die 3. und 4. Klassen in den Pausenraum der Musikschule verlegt. BSP Stunden waren – wenn möglich – im Freien abzuhalten.

Feste und Feiern durften – wenn überhaupt – nur in kleinem Rahmen und unter strengen Auflagen durchgeführt werden.

Unter Einhaltung aller COVID-Vorschriften konnten wir unsere langjährige und geschätzte Direktorin OSRin Brigitte Bukovsky mit einer liebevoll gestalteten Feier in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Zum 1. Mal wurden Herbstferien für alle Schulen verpflichtend eingeführt.

Da sich die COVID-19-Infektionszahlen wieder drastisch erhöhten, wurde ein weiterer Lockdown verordnet. Betreuungsmöglichkeit wurde erlaubt und so befanden sich durchschnittlich 20 Kinder in der Schule. Alle restlichen Schüler mussten zuhause im Distance Learning ihre Lernpläne abarbeiten. Diese wurden einmal wöchentlich in Boxen vor der Schule ausgegeben und die erledigten Aufgaben wieder abgegeben. Das erneute Homeschooling stellte sowohl LehrerInnen, SchülerInnen und auch Eltern vor große Herausforderungen. Besonders für die 1. Klasse – die erst wenige Buchstaben und Zahlen gelernt hatten – war es sehr schwer.

Ab Montag 7.12.2020, durften wir wieder mit dem Präsenzunterricht starten. Für VS und Sonderschulen galt die MNS-Pflicht glücklicherweise nur außerhalb der Klassen- und Gruppenräume.

Doch es gab einige Einschränkungen:

Das Singen in der Schule wurde gänzlich untersagt und auch Veranstaltungen wie Hopsi Hopper, Zahnprophylaxe und Kismobil durften nicht mehr durchgeführt werden. Eltern war es nicht mehr gestattet das Schulhaus zu betreten – so musste ausschließlich über das Handy kommuniziert werden.

Aus diesem Grund wurde unsere Schule immer mehr „digitalisiert“.

Da nach den Weihnachtsferien die Schulen wieder geschlossen wurden, musste erneut Distance Learning und Homeschooling durchgeführt werden.

Unser Lehrerteam wurde immer kreativer, um die Kinder zu beschulen. So wurden kleine Filme oder Erklärvideos über das Handy verschickt und immer öfter „digitale Treffen“ via zoom abgehalten, um den persönlichen Kontakt zu den SchülerInnen nicht ganz zu verlieren. Die „Lernpakete“ wurden weiterhin einmal wöchentlich getauscht – Boxen wurden dafür vor der Schule/Musikschule deponiert.

Da sich diese Phase bis zu den Semesterferien hinzog, durfte erstmals das Semesterzeugnis nicht am Freitag vor den Semesterferien ausgegeben werden. Ausschließlich die 4. Klassler durften es vor der Schule abholen, damit sie sich an der neuen Schule anmelden konnten.

Auch Konferenzen und regelmäßige Teambesprechungen mussten online abgehalten werden.

Endlich – mit Beginn des 2. Semesters – durften wir wieder in den Präsenzunterricht starten. Neue Auflage dafür war, dass sich LehrerInnen und SchülerInnen dreimal wöchentlich selbst testen. Dafür musste in den ersten Tagen eine eigene Teststation errichtet werden, die es den Eltern auf Wunsch ermöglichte, ihrem Kind beim Testen zuzusehen.

Schnell wurden die Kinder mit dem Testvorgang vertraut und schon nach kurzer Zeit wurde das Testen zu einer Selbstverständlichkeit.

So konnten nun SchülerInnen und LehrerInnen endlich wieder einen halbwegs normalen Unterricht erleben und durchführen.

Ab Mitte Mai gab es aufgrund der sinkenden Infektionszahlen weitere Öffnungsschritte und endlich durften auch außerschulische Aktionen wie Hopsi Hopper, AUVA Radworkshop, Zahnprophylaxe usw. wieder stattfinden. So konnten wir dieses außergewöhnliche Schuljahr in „alter Normalität“ abschließen.

Schülerzahlen 2020/21: 83 (81) 6klassig

Schülerzahlen 2021/22: 89 5klassig



*Buchstaben erarbeiten von zu Hause*



*Zoom-Meeting*



*Erstkommunion 2021  
mit Maskenpflicht für Kinder*





## SCHULLEITER UND LEHRER

Schulleiter		
	<i>von-bis</i>	<i>Jahre</i>
Stefan Fellner		
Rupert Fellner	bis 1812	
Ignaz Nowotny	1812 bis 1813	1
N. Engelbert	1814 bis 1816	2
N. Tonitz	1817 bis 1819	2
Ignaz Kallhammer	1820 bis 1842	22
Jakob Wrany	1842 bis 1883	41
Anton Gratz	1883 bis 1898	15
Josef Laimer	1898 bis 1911	13
Franz Zwirn	1911 bis 1912	1
Johann Leist	1912 bis 1944	32
Karl Komann	1944 bis 1950	6
Willibald Steirer	1950 bis 1965	15
Ernst Mack	1965 bis 1990	25
Franz Tschinkel	1990 bis 2002	12
Brigitte Bukovsky	2002 bis 2020	18
Cornelia Kositz	seit 2020	

Lehrer	
Ernestine Muchintsch	Hannelore Pachatz
Christine Thonhauser geb. Hassler (WE)	Koroline Hassler geb. Jöbstl
Rudolf Sunitsch	Peter Woschitz
Amanda Vallant	Ida Hantinger geb. Raß
Katharina Reichel	Ernst Holzer
Hedwig Muth	Helga Hanauska
Adolf Thonhauser	Monika Blasi (WE)
Josef Neubauer	Walter Weber
Eduard Wasserfaller	Gerda Brenner geb. Ache (WE)
Richard Pirker	Gabriela Traußnig geb. Schmerlaib
Rosaline Grechenig	Elfriede Robein (RL)
Ernst Mack	Sonja Brandstätter geb. Petautschnig
Hilde Puaschunder	Eva Wetschnig
Ferdinand Neunteufel	Robert Altreiter
Ingrid Waldhauser	Gudrun Paulitsch geb. Götsch
Gerlinde Ebner geb. Dimai	Reinhilde Pietschnig
Johanna Elwischger	Johanna Baumgartner (WE)
Herlinde Koller	Carmen Riegler
Walburga Mohl geb. Thorbauer	Margit Fellner geb. Rothleitner
Alfred Rothleitner	Erika Langmayer (WE)
Franz Kassel	Heidemarie Schmerlaib
Robert Kattinig	Ulrike Liebert geb. Raß
Ulrike Nolz geb. Cerne	Doris Melcher (WE)
Doris Wagner geb. Salzmann	Sabine Veronik
Albert Mack	Sabine Steinhauser geb. Glaser (WE)
Rosemarie Taferer	Herta Rass geb. Wallgram (RL)
Ilse Thurner	Alfons Rass (RL)
Annemie Jesenko	Liane Schwabe geb. Locker
Gerhard Petautschnig	Brigitte Böhme-Müller geb. Müller
Christa Marx geb. Scharf	Margret Sturm

Lehrer	
Marlies Ebner	Karin Raffner geb. Goisauß
Edeltraud Kucher geb. Mocher	Gabriele Traußnig
Erna Michel geb. Hasinglehner	Waltraud Pogritz geb. Koller
Gertraud Salloker geb. Amtmann	Ulrike Knauder geb. Hassler
Mercedes Rascher geb. Frank	Angelika Janko-Tschekon geb. Stocker
Wolfgang Babin	Cornelia Kositz geb. Graf
Inge Kraßnig	Judith Reumiller
Josefine Samitz	Gerhard Arzberger-Lubas
Ingrid Zußer geb. Baumgartner	Michaela Stocker geb. Raneg (RL)
Hermine Prechtl	Sonja Kienzer geb. Obermann (WE)
Elisabeth Wiery geb. Grillitsch	Pirker-Perdacher
Marianne Kaplaner geb. Wedenig	Claudia Dotschekal geb. Zöllner
Veronika Holzfeind geb. Popprath	Karin Mayer geb. Gritsch
Sigrid Kohler	Carmen Theuermann geb. Riegler
Erika Streit geb. Olbricht	Andrea Stückler
Bernadette Korak geb. Weinberger (RL)	Doris Unterholzer geb. Ceplak
Brigitte Bukovsky geb. Thonhauser	Sonja Kienzer
Sonja Brandstätter geb. Petautschnig	Michaela Stocker
Angelika Loibnegger geb. Stocker	Alexandra Überbacher geb. Darmann
Sabine Grün geb. Kriebernig	Andrea Valent
Evelyn Friesacher	Andrea Hanschitz
Cornelia Jury-Oleschko	Petra Penker geb. Guntschnig
Claudia Streit geb. Lippitz	Isabell Stocker (Integration)
Sieglinde Luxbacher (Integration)	Michaela Grilz
Hermine Mocher (WE)	

## **DIE ST. GEORGENER WIRTSCHAFT STELLT SICH VOR**

### *Beherbergungsbetriebe:*

Wellnesspension Waldhof, *Fam. Karl Markut*, 9423 Hofwiesen 10, 04357/28600  
Gasthaus Kapellenwirt, *Fam. Manfred Dengg*, 9423 Pontnig 15, 04357/2876, Gründungsjahr: 1984, Familienbetrieb mit 1 Angestellter und 3 Aushilfen  
Almhaus Bachler, *Familie Pucher*, 9423 Hauptstraße 31, 0664/652 22 64  
BRC Brandlalm GmbH, *Luxus Chalets*, 9423 Gundisch-Nord, 0664/1414121  
Ferienwohnungen, *Krobath Herbert und Sigrid vlg. Socher*, 9423 Steinberger Straße 31, 04357/2254  
Gästehaus Freitag, *Fam. Sigrid und Josef Freitag*, 9423 Dorfplatz 1, 0664/1439366

### *Fleischereibetriebe:*

Walter Libiseller, 9423 Hauptstraße 37, 04357/2233, Gründungsjahr 1960, 2 Fleischer, 4 Verkäuferinnen, 1 Fleischerlehrling  
F & F Genuss GmbH, *Familie Sigrid und Josef Freitag*, 9423 Steinberger Straße 10, 04357/2149

### *Friseur:*

Haarstudio Doris, 9423 Götzendorfer Straße 4, 04357/3807, Gründungsjahr 1994, 4 Mitarbeiter  
Claudia`s Hair & Style, 9400 Johann Offner Straße 30, 0664/993 53 23  
Friseurin Melanie Fritzl, 9423 Fransdorf 16, 0664/448 77 07, Gründungsjahr 2003  
Friseurin Katja Waldmann, 9470 Allersdorf 27, 0664/434 33 93, Gründungsjahr 2021  
Mobil Friseurin Sonja Wutscher, 9423 Panoramastraße 14, 0664/422 67 80, Gründungsjahr 2016

### *Gasthäuser:*

Apfelschenke Pauliwirt, *Familie Riedl*, 9423 Dorfplatz 1, 0664/484 10 93  
GH Kapellenwirt, *Familie Manfred Dengg*, 9423 Pontnig 15, 04355/22876  
Beim Kronthaler, 9423 Gundisch-Nord

### *Almhütten:*

Stiftshütte, *Anneliese Stauber*, 0664/1407929  
Gundisch-Hütte, *Martin Hinteregger*, 0664/3963231  
Steinberger Hütte, *Peter Ortolf*, 0664/1011777

### *Kaufhäuser:*

ADEG – Wolfgang und Ilse Hassler (*Tankstelle und Postservicestelle*), 9423 Hauptstraße 10, 04357/2137, Gründungsjahr 1921, Familienbetrieb mit 5 Mitarbeitern  
SPAR – Hollauf Christine (*Putzerei*), 9423 Dorfplatz 11, 04357/2111, Gründungsjahr 1927, Mitarbeiterstand: 4

### *Maler:*

Johann Ridl, 9423 Pfaffendorf 22, 04357/3714  
Karlheinz Potzmann, 9423 Pfaffendorf 12, 04357/28666

### *Tischlerei/Zimmerei:*

Konrad Hasenbichler, 9423 Hauptstraße 40, 04357/2120  
Werner Unterholzer, 9470 Allersdorf 8, 0664/180 20 07  
Dietrich Woltsche, 9423 Niederhof 6, 04357/3274  
Karl Roscher, 9423 Unterpichling 10, 04357/2311  
Johann Gutsche, *Steinberger Straße 1*, 0664/511 59 65

### *Weitere Betriebe:*

Raiffeisenbank, 9423 Hauptstraße 37, 04357/201650  
Steiner Bau, 9470 Industriestraße 2, 04357/2301  
BM Haus GmbH, *BM Ellersdorfer*, 9470 Abt. Paulus-Schneider-Straße 4, 0664/422 66 02  
ECO Wind GmbH, 3233 Fohrafeld 11, 0274858037  
PSI GmbH, *Mag. Martin Grünwald*, 9423 Andersdorf 54, 0664/807 67 94 85  
PMS, *Ing. Franz Grünwald, Mag. Martin Grünwald*, 9431 PMS-Straße 1, 04352/36688  
Dr. Kolenik Christoph (*praktischer Arzt*), 9423 Hauptstraße 63, 04357/44040  
Krall Transport GmbH, 9433 Framrach 41, 04358/2281

### Weitere Betriebe:

Masseurin, *Irmgard Seifried*, 9423 Oberrainz 19, 0676/553 39 66  
Nageldesign, *Susanne Weber*, 9423 Pfaffendorf 36, 0660/488 50 86  
Erdbau **Zarfl**, 9423 Steinberger Straße 41, 04357/3755  
Erdbewegung Willibald Napetschnig, 9423 Herzogberg 2, 0664/385 75 33  
Nails and more, *Tanja Binder*, 9470 Unterrainz 48, 0676/562 95 80  
Agrargemeinschaft Gundisch, *Ing. Martin Hinteregger*, 9423 Gundisch-Nord 5, 0664/396 32 31  
Fußpflegerin **Katja Volgger**, 9423 Steinberger Straße 17, 04357/22140  
Dogstyle *Tanja Pachoinig*, 9470 Allersdorf 5, 0680/313 07 85  
Kunsthandwerk *Tanja Rami*, 9423 Römerstraße 6/2, 0660/663 37 95  
Tonstudio *Sebastian Steinhauser*, 9423 Hauptstraße 49, 0676/674 02 04  
Taxi Enterprise, 9422 *Maria Rojach* 68, 0664/457 04 57  
MarWin Solutions GmbH, *Ing. Erwin Weinberger* 9423 Römerstraße 30, 0664/343 15 06  
Steingravur und Skulpturen *Pascal di Bernardo*, 9423 Panoramastraße 12, 0664/225 95 83  
WMG Factory Automaten GmbH, *Wagner Matthias*, 9423 Hauptstraße 55, 0664/221 39 05  
*Wolfgang Findenig*, *Hafner*, 9423 Panoramastraße 23, 04357/2805  
Kräuterchristl *Monsberger Christine*, 9423 Steinberg-Oberhaus 24, 0650/325 10 90  
Oldtimer Technik *Loibnegger KG*, 9423 Herzogberg 9a, 0664/114 30 40, Gründungsjahr 2015  
Pansy-Dach, 9423 *Matschenbloch* 29, 0660/496 98 45  
KIS Personalservice GmbH, *Mahkovec Markus*, 9400 Klagenfurter Straße 7, 0664/454 22 40, Gründungsjahr: 1993, 105 Mitarbeiter  
Baas Umwelttechnik, *Anton Schlatte*, 9423 Unterrainz 17, 04357/3205  
Kraftholz Marketing-Event KEG, *Paulitsch Robert*, 9423 Weißenberg 2, 04357/3508  
St. Georgener Biomasse-Heizung GmbH, *Reinhold Kaimbacher*, 9423 Gundisch-Süd 6, 0676/835 55 742  
GMA Alubau GmbH & Co KG *Moßbauer Günther*, 9423 Panoramastraße 17, 0664/151 33 17  
Mietwagen und Schülertransporte *Fellner Karl*, 9423 *Pontnig* 28, 0650/918 49 18, Gründungsjahr: 1998, GeoMobil seit 2003  
Kunsthandwerk *Renate Zernig*, 9423 *Pontnig* 17, 04355/2230  
R&S Kreativwerkstatt *Renate Spanschel*, 9423 *Rosenweg* 3, 0664/995 31 10  
WIT, *MMag. Michaela Schließni*, 9400 *Alois-Huth-Straße* 2, 04352/52062  
Elektroinstallation *Spendl Thomas*, 9423 *Hofwiesenstraße* 28, 0664/636 57 70  
Backen mit Herz, *Kerstin Poms*, 9423 *Hofwiesenstraße* 11, 0664/163 08 29, Gründungsjahr 2018  
Heilmasseurin *Silke Melitta Mucher*, 9423 *Am Waldrain* 23, 0650/696 00 50  
*Kainz Robert*, 9470 *Unterrainz* 9, 04357/2357  
Biohof *Maritschnig*, 9423 *Gundisch Mitte* 3, 0664/215 94 15  
Biohof *Nießl*, 9423 *Unterpichling* 1, 0677/631 29 715  
Gramitscherhof *Matthias Seifried*, 9423 *Oberrainz* 7, 0660/547 70 88  
Selbstvermarktung *Renate Paulitsch*, 9423 *Niederhof* 9, 0664/166 50 71  
Selbstvermarktung *vlg. Gastl*, *Harald Kaimbacher*, 9423 *Matschenbloch* 7, 0664/972 11 12  
Selbstvermarktung *Kaimbacher Reinhold vlg. Fintenig*. 9423 *Gundisch-Süd* 6, 0664/734 2762  
Selbstvermarktung *Kopp Christoph/Karl*, 9423 *Matschenbloch* 6, 0650/977 11 28  
**Grafik@Webdesign Verena Sternath**, 9470 *Allersdorf* 35, 0650/2036154  
RCOM Elektro und Nachrichtentechnische Anlagen GmbH, *Ing. Werner Achleitner*, 9020 *Primoschgasse* 3, Gründungsjahr 2004, Mitarbeiterstand: 10  
Masseur *Marko Schulnig*, 9423 *Am Waldrain* 14, 0664/75005566  
Bernsteiner Forst KG, *Alfred Krobath*, 9423 *Sonnenhang* 21  
Forstverwaltung *Schütte*, *DI Dominik Habsburg-Lothringen*



**Zitat Ing. Franz Grünwald:**  
„Es ist wichtig Infrastruktur in Form einer Schule in der Gemeinde zu haben. Dadurch kann der Bildungsstart für Kinder im gewohnten Umfeld erfolgen. Meine eigene sehr schöne Schulzeit in der VS St. Georgen ist mir in bester Erinnerung.“



**Zitat Mag. Martin Grünwald:**  
„Die VS St. Georgen als lokale Ausbildungsstätte bildet den Grundstein für lebenslanges Lernen.“

# Apfelschenke Pauliwirt

Seit 5 Jahren die erste Adresse für eine ausgezeichnete  
Lavantaler Jause (auch zum Mitnehmen).  
Dazu gibt es Most, Apfelsaft und Spirituosen aus der Region.  
An jedem Freitag bieten wir einen kulinarischen Themenabend.

Öffnungszeiten: Di-Do ab 16.00 Uhr, Fr-So ab 07:30 Uhr, Mo Ruhetag.  
Dorfplatz 1, Tel. 0664 4941093 | apfelschenke3@gmail.com



Holzbaugewerbebetrieb

## Gutsche Johann

Steinbergerstraße 1  
9423 St. Georgen

T 0664 - 511 59 65 • E-Mail: holzbaugutsche@gmx.at

# SPAR



## SPAR-Markt Christine HOLLAU

9423 St. Georgen • Dorfplatz 11 • Tel: 04357/2111  
Tabak - Trafik

Tel.: 0664/448 77 07

# Friseur Melanie

# KIS

Kärntner Industrie Service  
www.kis-personal.at

Seifried Matthias  
Gramitscherhof  
9423 Oberrainz 7  
0660/5477088

# WIT

Wolfsberger Installationstechnik GmbH  
Heizung • Klima • Lüftung • Sanitär  
Alois-Huth-Straße 2  
9400 Wolfsberg  
Tel.: 0 43 52 . 52 0 62  
office@wit-technik.at

# Nails and more by Tanja Binder

UNSER ANGEBOT

- Nageldesign
- Fusspflege
- Wimpernverlängerung
- Sugaring

Kontakt und Terminvereinbarung  
nails and more - Tanja Binder  
Mo bis Fr von 08:00 bis 18:00 Uhr

Unterrainz 48 9470 St. Georgen  
Tel.: 0676/56 29 580  
facebook.com/studionailsandmore



Wolfgang Findenig  
9423 St. Georgen Panoramastrasse 23  
Tel.: 0664/1836115 04357/2805  
e-mail: wolfgang.findenig@gmx.at



Gasthaus -  
Jausenstation  
Kapellenwirt

Inh. Manfred Dengg  
Pontnig 15  
9423 St. Georgen  
Tel. 04355/2876



- Montag Ruhetag
- Auf Vorbestellung warme Küche
- Viele Wandermöglichkeiten
- Kinderspielplatz
- Hausgemachte Spezialitäten
- Komfortzimmer - Herrlicher Ausblick

# Wolfgang Haßler ADEG

Hauptstraße 10  
9423 ST. GEORGEN  
Tel. (04357) 21 37  
Fax (04357) 21 37 - 4

- Kaufhaus ✓
- Tankstelle ✓
- SB-Waschanlage ✓
- Lotto-Toto-Annahmestelle ✓
- Postpartner ✓
- Putzereiannahmestelle ✓
- Plattenservice ✓
- Zustellservice ✓
- Partyservice ✓

# PSI

POWERFUL SOLUTIONS  
INTERNATIONAL  
GMBH



Monberger Christine  
Steinberg Oberhaus 25,  
A-9423 St. Georgen  
Mobil: +43 (0) 650 3253090  
Mail: office@kraeuterchristl.at  
www.kraeuterchristl.at

Kräuterkraft liebevoll aufgefangen

**KFZ - TECHNIK**  
**ATW**  
Burgstall 62  
9433 St. Andrä  
Tel. 0676/7901290  
office@atw-kfz.at  
GÜNSTIGER GEHTS NICHT!

**ENTERPRISE**  
m.moll@taxi-enterprise.at • www.taxi-enterprise.at  
**TAXI**  
0664 457 0 457  
Wolfsberg • St. Andrä  
St. Paul • Lavamünd  
24 Stunden/Tag

**BUSREISEN**  
0650 35 27 945  
Limousinenservice • Rollstuhltransport  
Krankentransport • KFZ-Verleih  
29-Sitzer bis 56-Sitzer

**STRAHLENTHERAPIEFAHRTEN • ROLLSTUHLTRANSPORTE**

**FULL SERVICE**  
Since 2015  
*Mechanic On-Duty!*  
**OLDTIMER**  
**TECHNIK LOIBNEGGER**  
24/7  
Free Coffee!  
TYRES • PETROLS • OILS

*Maiertoman*  
**Hofladen**  
Familie Paulitsch  
Niederhof 9  
9423 St. Georgen Tel. 0664/1665071  
**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Donnerstag und Freitag: 8-18 Uhr Samstag: 8-14 Uhr

reinhold kaimbacher vlg. fintenig  
gundisch süd 6, a-9423 st. georgen  
telefon: +43|676|5367248  
email: laden@fintenig.at  
internet: www.fintenig.at

**SONJA**  
MOBIL FRISEUR  
Für Sie unterwegs!

**TU** Meistertischlerei Werner  
**UNTERHOLZER**  
Planung und Ausführung sämtlicher  
Möbelarbeiten  
St.Paul/Lav., Allersdorf 8 Mobil: 0664/1802007  
E-Mail: tiwu@happy.net.at Tel.: 04357/2315  
www.Tischlerei-Unterholzer.at

**Wellness-Pension**  
**Waldhof**  
Fam. K. Markut  
Hofwiesen 10  
9423 St. Georgen  
Tel. 04357/28600  
Fax 04357/28600-4  
www.waldhof-kaernten.com  
e-mail: markut@waldhof-kaernten.com  
- Wellness-Pension mit großem Saunabereich und Hallenbad  
- ruhige Lage am Waldrand, herrlicher Panoramablick  
- Geführte Wanderungen, Busparkplatz

**Wutscher Sonja**  
9423 St. Georgen  
Panoramastrasse 14  
0664/ 4226780  
**TERMINE nach Vereinbarung**  
-Hochzeitsstyling  
-Frisuren für festliche Anlässe  
-Seniorenservice

**RCOM** Radio Communications  
PERFECTION IS OUR STANDARD  
RCOM Elektro und Nachrichtentechnische Anlagen GmbH  
**Ihr verlässlicher Partner für**  
• Photovoltaikanlagen  
• Elektroanlagenüberprüfungen  
• Automatisierungs- und Steuerungstechnik  
• Prozessleitsysteme  
• Gebäude- und Datenfunkanlagen  
Hauptniederlassung:  
Primoschgasse 3  
A-9020 Klagenfurt  
Tel.: +43-463-29173-0  
Büro Ost:  
Napoleongasse 30  
A-2282 Markgrafenriedl  
Tel.: +43-2248-20169  
www.rcom.at

*kwh* Katja Waldmann  
Hairstylist  
+43 664 4343393  
Allersdorf 37, 9470 St. Paul  
Termine nach Vereinbarung

**KRALL**  
TRANSPORT  
Krall Transport Ges.m.b.H  
Framrach 41| A-9433 St. Andrä  
Tel. 04358-2281-17 | Fax: 14  
www.krall-transport.at

**Haarstudio**  
**DORIS**  
Bleiburg,  
10. Oktoberplatz 20  
Tel. 04235 / 2214  
St. Georgen i. L.,  
Götzendorfer Str.4  
Tel. 04357 / 3807

*Backen*  
*Mit*  
*by Kerstin Poms*

MIETWAGENUNTERNEHMEN  
**FELLNER KARL**  
Geo-Mobil und Schülertransport  
9423 Pontnig 28  
0650/9184918

**WMG**  
Factory Automation  
Industrieautomation, Mechatronik  
WMG Factory Automation GmbH  
Hauptstrasse 55  
A - 9423 St. Georgen im Lav.

**Meisterbetrieb**  
**Fleischerei**  
**LIBISELLER**  
Hauptstraße 37, 9423 St. Georgen / Lavanttal  
Tel./Fax: 04357/2233, Mobil: 0664/4421400  
libisellerwalter@a1.net  
www.fleischerei-libiseller.at

**Kerstin Poms**  
Hofwiesenstrasse 11  
9423 St. Georgen  
office@backenmitherz.at  
0664 16 30 829

**Stiftshütte am Brandl**  
Stauber Anneliese  
Tel.: 0664 / 140 79 29  
Grolamprechaitsberg 5  
9473 Lavamünd

Raiffeisenbank  
St. Paul im Lavanttal



Großbaustelle Hauptkläranlage Wien

**Steiner-Bau** GesmbH



HOCH-, TIEF- UND  
STAHLBETONBAU  
BAUSTOFFHANDEL

ST. PAUL - KLAGENFURT - WIEN - GRAZ

A-9470 ST.PAUL/Lav.  
Industriestraße 2

Tel. (04357) 23 01  
Fax (04357) 23 01 33

st.paul@steinerbau.at  
www.steinerbau.at

Unsere Vielseitigkeit zeigt sich:

**Hochbau:** Universitätsgebäude

- Wohnbau
- Krankenhäuser
- Schulen
- Hallenbau
- Altbausanierung
- Ortsbildpflege
- Privatbauten

**Tiefbau:** Kläranlagenbau

- Brückenbau
- Kraftwerksbau
- Kanalbau
- Wasserleitungsbau
- Mülldeponien
- Straßenbau
- Asphaltierungen



Kunsthaus Graz

Altbausanierung, Ronacher Wien

P.19 Talübergang Lavant



Stadtkraftwerk Leoben

Kraftwerk Werfen/Pfarrwerfen

Tiefgarage Kastner & Öhler, Graz

Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Bau - Steiner · Bau

IHR  
PARTNER  
VOR ORT.

raiffeisen.at/ktn/stpaul



BM-HAUS GmbH



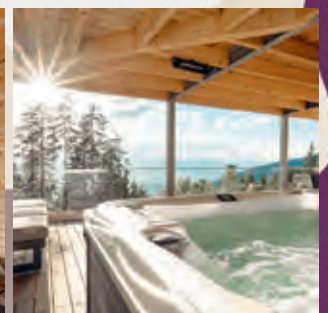
PLANUNG | 3D VISUALISIERUNG  
FERTIGHAUS MASSIV UND HOLZRIEGEL

Geschäftsführung Bmst. Ing. Bernhard Ellersdorfer



Leiser Luxus

BRANDLALM  
Chalets



www.brandlalm.at

BAUMEISTER  
www.bm-haus.at

Abt Paulus Schneiderstraße 4, A9470 St. Paul  
Tel.: +43 (0) 664 42 26 602  
E-Mail: office@bm-haus.at



Rauffahren zum  
Runterkommen.



**Spezialist für Sondermaschinenbau**  
Gründung: 1995 durch Siegfried Köstinger

- eBike Stationen
- 3D-Drucker
- Batteriezellenproduktionslinien
- Verpackungsmaschinen
- Atemschutzmasken-Produktionslinien

Geschäftsführer: Siegfried Köstinger  
Fabian Köstinger



Elly-Beinhorn-Str. 14 73760 Ostfildern (D) info@skgmbh.com www.skgmbh.com



**WIR SETZEN AUF BILDUNG!**

Folgende Berufe kannst Du bei PMS erlernen.

**LEHRBERUFE BEI PMS**

- Anlagen- und BetriebstechnikerIn
- Automatisierungs- und Prozessleit-technikerIn
- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau



Studiere berufsbegleitend am Standort der PMS.

**FH STUDIENGÄNGE EXTENDED**

- Systems Engineering
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen

[www.pms.at](http://www.pms.at)

**SUCCESSFUL SOLUTIONS**

**Eine saubere Energieerzeugung für eine nachhaltige Zukunft**

Markus König | Projektmanagement Wind | ECOwind Solar- & Windenergie

ECOwind bietet alles aus einer Hand – Seit 1995!

Mit unserem finanzstarken Mutterkonzern, der BayWa r.e., übernehmen und realisieren wir Projekte verschiedenster Entwicklungsstufen in Österreich und im osteuropäischen Raum.



**ECOwind Handels- & Wartungs-GmbH**  
Fohrafeld 11 | A-3233 Kilb  
Tel: +43 (0)2748 20 310  
office@ecowind.at | www.ecowind.at

**ECOwind**  
SOLAR- & WINDENERGIE  
Ein Unternehmen der BayWa r.e.



**F&F Genuss GmbH**  
Gästehaus Freitag  
Landhotel Freitag

*Wir möchten uns herzlichst bei unseren Kunden / Gästen für die jahrelange Treue bedanken und hoffen, Sie weiterhin bei uns begrüßen zu dürfen.*

Familie Freitag



*Festkomitee*

Diese Festschrift und die Ausrichtung der Jubiläen wurde von  
nachfolgenden Personen organisiert und unterstützt:

BGM Karl Markut  
OSR Brigitte Bukovsky  
Schulleiterin Cornelia Kositz  
GR Mag. Harald Markut  
AL Gerhard Loibnegger  
Silke Hinteregger  
Mag. Manfred Riedl